MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

104 (1894)

250 (13.9.1894)

urn:nbn:de:bsz:mh40-60052

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2509.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich: für den polit. und allg. Theil: Chef-Redakteur Herm. Meyer. für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 250. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Donnerstag 13. September 1894.

Der „Badische Beobachter"

sucht sich durch allerlei Winkelzüge aus der Patsche zu ziehen, in welche er durch seinen Bericht über die Baden-Badener Rede des Geistlichen Raths Wacker gerathen ist. Aber soviel echt jesuitische Worte er auch beizubringen sich bemüht, eins vergißt er immer, nämlich die Thatsache, daß nach seiner eigensten Angabe des Abg. Wacker gesagt hat: Es müsse das Zentrum **jede andere** Partei unterstützen, wenn es sich darum handle, einen Nationalliberalen aus dem Felde zu schlagen, was für jeden logisch Denkenden soviel heißt: Ihr sollt für einen Sozialdemokraten eintreten, wenn demselben im Entscheidungskampf ein Nationalliberaler gegenübersteht!

Diese Thatsache ignorirt der „Bad. Beobachter" mit einer Hartnäckigkeit, die einer besseren Sache würdig wäre, und beantwortet die Auslassungen der „Nationalliberalen Corresp.", welche, wie wir, aus dem Bericht des „Beobachters" den einzig richtigen Schluß gezogen hatte, mit der Redensart: Das ist eine Unverschämtheit, die wir zurückweisen.

Hier kann man mit vollster Berechtigung den Spieß umkehren und sagen: Es ist eine Dokumentirung derselben Eigenschaft von Seiten des „Bad. Beobachters", daß er seinen eigenen Bericht verleugnen und fälschen will! Freilich ist ihm dieser Bericht ein sehr unangenehmer Zeuge, den er gar zu gern aus der Welt schaffen möchte. Aber in diesem Falle hat die ultramontane Druckerschwärze einmal ausnahmsweise zur Aufklärung beigetragen.

Uebrigens sind die Ausführungen, welche der „Badische Beobachter" in Nr. 206 gegen die „Nationallib. Corresp." vorbringt, in Bezug auf die von den Ultramontanen zu beobachtende Wahltaktik so interessant und trotz aller jesuitischer Verschleierung so durchsichtig, daß sie einer nähern Würdigung werth erscheinen. Das ultramontane Blatt schreibt:

„Die Liberalen haben kein Recht, unsern Worten einen andern Sinn beizulegen als denselben zukommt. Wir werden nicht so weit unsere Manneswürde vergessen, um den Liberalen zu betheuern, was wir gesagt, ja wir werden noch nicht einmal ein wenig retrospektive Politik treiben, um das Verhalten der Liberalen in früheren Wahlen, wo auch zuweilen ein Socialdemokrat und ein Centrumsmann sich gegenüberstanden, zu kritisiren. Wenn sie nicht glauben wollen, was wir als unsere Parole ausgeben, so mögen sie es bleiben lassen, wir geben die Parole nicht für sie aus, sondern für uns; und unsere Leute glauben ihren Führern. Aber gesetzt der Fall, Herr Geistlicher Rath Wacker hätte sagen wollen, wo ein Liberaler und ein Socialdemokrat in Frage kämen, sollten die Centrumswähler den Socialdemokraten wählen, gesetzt der Fall, diese liberale Interpretation wäre so richtig, als sie falsch ist, sind die Liberalen immer noch so eingebildet, zu meinen, der Herr Geistliche Rath Wacker habe sich vor ihnen genirt, das klipp und klar auszusprechen, damit sich unsere Leute auch darnach richten können, damit wir die Liebesdienste auch einheimsen könnten, auf welche wir ein Recht hätten, wenn wir solche leisteten? Geschämt vor den Nationalliberalen? Warum nicht gar? Mögen sie sich ein für allemal merken: bei unseren Wahlparolen ziehen wir nur den Nutzen unserer eigenen Partei und den Schaden unserer Gegner in Betracht. Wenn wir der Ansicht sind, es sei uns nützlicher, einen Socialdemokraten zu wählen, so geben wir die Parole aus und wählen darnach. Und wenn es uns nützlicher scheint, die Hände in die Taschen zu stecken, so stecken wir die Hände in die Taschen und sehen zu, wie sich Nationalliberale und Socialdemokraten gegenseitig ihren Spiegel vorhalten. Aber was zu der einen oder andern Haltung die Nationalliberalen sagen, das kümmert uns so wenig, als es den Mond kümmert, wenn ihn ein Hund anbellt. Nein, das haben wir aus dem deutsch-französischen Kriege gelernt. Das deutsche Hauptquartier hat sich nie darum gekümmert, was der französische Generalstab zu seinen Plänen gesagt hat. Es hat ihn reden lassen und war vollständig zufrieden, wenn seine Pläne die deutschen Waffen zum Siege führten, und mit Verlaub werden wir diesem hohen Beispiele folgen und machen es gerade so. Die Hauptsache ist, daß die Nationalliberalen zurückgedrängt werden, und je mehr sie sich über unsere Wahlparole ereifern, desto gewisser sind wir, den richtigen Weg zu wandeln."

Darauf ist zunächst zu erwidern, daß die Nationalliberalen den Worten des „Beobachters" durchaus keinen andern Sinn beigelegt haben, als ihnen zukommt. Der „Beobachter" ist es vielmehr selbst, welcher seine eigenen, völlig unzweideutigen Worte in einer Weise interpretirt, die mit der Wahrheit im ärgsten Widerspruch steht. Und wer die eben wiedergegebene Auslassung des ultramontanen Blattes, namentlich die Stelle: „Wenn wir der Ansicht sind, es sei uns nützlicher, einen Sozialdemokraten zu wählen, so geben wir die Parole aus und wählen darnach" — recht betrachtet, der muß zu jenem [illegible] kommen: Das läßt sich blasen! Denn aus dem ganzen Brimborium, welchen der in Rede stehende Artikel um seinen eigentlichen Inhalt und Kern macht, geht doch eigentlich nichts Anderes hervor, als: Was geht es Euch an, wenn wir für einen Sozialdemokraten stimmen wollen?! Das ist etwas verblümt dasselbe, als wenn in Nr. 200 des „Bad. Beobachters" der Geistliche Rath offen für die Sozialdemokratie einzutreten auffordert. Wenn, wie der „Bad. Beobachter" meint, die Ultramontanen sich nicht „geniren" zu sagen, was sie wollen, warum geniren sie sich denn, die Wahrheit zu sagen, sie, die auf ihren Blättern die Devise stehen haben: Für Wahrheit, Freiheit und Recht! Wenn der „Bad. Beobachter" der Wahrheit die Ehre geben wollte, müßte er entweder seinen Versammlungsbericht in No. 200 berichtigen und sagen: Der Geistliche Rath Wacker hat nicht so gesprochen, wie wir berichtet, oder er hält den Bericht aufrecht und sagt: Ja, er hat die Parole für die Sozialdemokratie ausgegeben. Ein Drittes gibt es nicht. Statt diesen ehrlichen Weg zu beschreiten, ignorirt der „Beobachter" lieber seinen Bericht und thut, als hätte er gar nicht geschrieben, was er in der That geschrieben hat. Wo bleibt da die Wahrheit?

Ebenso wie der „Bad. Beobachter" verfährt die „Köln. Volksztg.", die in einer anscheinend aus Mannheim stammenden Zuschrift genau so unwahr vorgeht. Sie verschweigt ebenfalls die gravirende Stelle des Versammlungsberichtes im „Beobachter", welche lautet: Daher müsse man jede andere Partei unterstützen. Nur aus dieser hatten wir die ultramontane Parole, für die Sozialdemokratie einzutreten, gefolgert, und die badischen Katholiken, welche bisher dem Zentrum gefolgt sind, werden daraus auch ihre Folgerungen ziehen und sich sagen, daß sie das Eintreten für die Sozialdemokraten weder mit ihrer Religion noch mit ihrem Gewissen vereinbaren können. Natürlich möchte sowohl der Abg. Wacker, als auch der „Bad. Beobachter" mit sammt den Korrespondenten der „Köln. Volksztg." gern alle Katholiken unter den ultramontanen Hut bringen. Nun, die Katholiken werden sich dafür bedanken.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 13. September.

Der „Reichsanzeiger" erwähnt den schon seit längerer Zeit hervorgetretenen Wunsch nach Vornahme einer neuen Berufs- und Gewerbezählung. Das Bedürfniß sei nicht in Abrede zu stellen, da seit der letzten Zählung vom 5. Juli 1882 sich die gewerblichen Berufsverhältnisse vielfach erheblich geändert hätten. Aus den Nachweisungen der Berufsgenossenschaften wird gefolgert, daß von 1886 bis 1891 die Zahl hauptsächlich der industriellen Arbeiterschaft im Reich um etwa 40 Procent, die Zahl der Arbeiter in der Eisen- und Textilindustrie je um mehr als 100,000, die Zahl der Bergarbeiter um 80,000 gewachsen sei. Sowohl bei den gegenwärtig schwebenden Erörterungen über Mittel zur Förderung der Landwirthschaft wie bei der Gesetzgebung auf dem Gebiete der Handwerkerpolitik mache sich das Fehlen einer neueren Berufs- und Gewerbestatistik fühlbar. Der „Reichsanzeiger" meldet schließlich, daß dem Bundesrath eine Vorlage zugegangen sei, betreffend eine neue Statistik, worin zugleich als Zeitpunkt der neuen Statistik der 5. Juli 1895 vorgeschlagen wäre.

Die durch die Blätter gehende Meldung, im nächsten Militäretat würden Mehrforderungen erscheinen, die durch eine wesentliche Erhöhung der Besoldung der Unteroffiziere entstehen würden, wird von der „Kreuzzeitung" als durchaus unzutreffend bezeichnet.

Das „Posener Tageblatt" wendet sich gegen die Darstellung, daß die Huldigungsfahrt der Posener Deutschen zum Fürsten Bismarck den Stempel einer regierungsfeindlichen oder agrarischen Kundgebung trage. Demgegenüber sei darauf hingewiesen, daß der vorbereitende Ausschuß die Worte seines Aufrufs, daß es gelte, durch eine Massenabordnung aus den deutschen Kreisen der Provinz ohne Unterschied der politischen, wirthschaftlichen oder religiösen Parteistellung unserem Altreichskanzler einen Beweis der nationalen Verehrung und des Dankes entgegenzubringen, in der loyalsten Weise durchgeführt habe. Die trotz der Unbequemlichkeiten der Fahrt riesige Zahl der Theilnehmer beweise, mit welcher Begeisterung der Gedanke einer Huldigung für den Fürsten Bismarck von den Deutschen der Provinz aufgenommen worden sei.

Auf dem Düsseldorfer Parteitage haben sich die verschiedenen antisemitischen Secten zusammengethan und werden in Zukunft — so lange es dauert — als deutsch-sociale Reformpartei auftreten. Nur der große Ahlwardt scheint nicht mitmachen zu wollen, und so will man ihn nur als Hospitanten in die Partei aufnehmen. Gleichzeitig erläßt der Böckel'sche Reichsherold zur Kenntnißnahme für Freund und Feind die Erklärung, daß „er in Zukunft kein Parteiblatt mehr sein werde." Damit folgt er wohl nur einem sich seit einigen Wochen, wie es scheint, mit unwiderstehlicher Gewalt bemerkbar machenden Zuge, der dahin geht, die extremsten Parteiblätter als parteilose oder unparteiische hinzustellen, um ihnen so Eingang in Kreise zu verschaffen, die ihnen sonst, wenn sie ihr wahres Gesicht hervorkehrten, verschlossen sein würden. Grade so ist es mit der Deutschen Tageszeitung, die wieder einmal erklärt, sie sei kein Organ des Bundes der Landwirthe, gleichzeitig aber hinzufügt: „Es ist aber selbstverständlich und von uns nicht im Mindesten in Abrede gestellt, im Gegentheil klar und unzweideutig hervorgehoben worden, daß wir Schulter an Schulter mit dem Bunde der Landwirthe zu kämpfen gedenken, daß wir in naher und dauernder Fühlung mit ihm stehen und bleiben wollen." Und das trägt an seinem Kopfe die Worte „Unparteiische Zeitung"!

Die imposante Kundgebung, zu der das Deutschthum in der Provinz Posen sich rüstet, die Huldigungsfahrt nach Varzin, bildet für die polnische Presse fortgesetzt den Gegenstand hämischer Angriffe. Als Probe, in welcher Weise die Polenblätter ihrem Aerger Luft zu machen sich erdreisten, möge folgendes Citat aus dem neuesten Hetzartikel des „Dziennik" dienen: „Sie nehmen also ihre Portemonnaies, packen ihre Taschen mit falschen Kragen und Handschuhen, falschen Gedanken und Gefühlen, und nachdem sie duftenden Weihrauch und Märtyrerpalmen in die Hand genommen, begeben sie sich auf den Weg nach Varzin. In ihren Gala-Frackschößen bringen sie das unter, was das Wichtigste in dieser Sache ist: ihre werthvollen Hintergedanken, welche der leitende Gedanke der ganzen Expedition sind und bleiben werden . . ." Man sieht hieraus wieder einmal recht deutlich, zu welcher Verwegenheit die gegenwärtige Polenpolitik Preußens sich die Polen heranzieht.

Gestern Morgen fand von Stowe House aus die Beisetzung des Grafen von Paris in der vorgeschriebenen Weise statt. Vorher wurde in der Schloßcapelle eine Trauermesse abgehalten, der nur die Familienmitglieder beiwohnten. Die Tricolore wehte auf dem Halbmast. Am Schloßthor erwarteten den Leichenzug der Stadtrath mit dem Corps der freiwilligen Schützen; die Verwandten folgten in Wagen. Nach der Ankunft in Weybridge fand ein einfaches Traueramt in der Borromäuskirche statt. Der feierlichste Anblick war der, als General Charette die Flagge der päpstlichen Zuaven über dem Sarg entfaltete. Die Damen nahmen rechts Platz. Dort saßen die Gräfin von Paris, die Königin von Portugal, die Prinzessin Helene von Orleans, die Prinzessin Helene von Chartres, die Prinzessin Waldemar von Dänemark und die Herzogin von Chartres. Links saßen die Herzöge von York und von Oporto und Prinz Philipp von Koburg. Der belgische, der portugiesische und der spanische Gesandte kehrten gegen 2 Uhr mit dem Sonderzug nach London zurück. — Weiter wird gemeldet: In Weybridge ist die gesammte royalistische Partei versammelt. Zuschauer sind den ganzen Weg entlang von der Station bis zur katholischen Kirche aufgepflanzt. Ungeheure Kränze und Kreuze werden von den französischen Comités nach der Kirche gebracht. Der Herzog von York in Marine-Uniform mit dem Hosenbandorden vertritt die Königin, Marquis Soveral Portugal. Während der größte Theil der Leidtragenden sich in der Kirche versammelte, begab sich der Herzog von Orleans mit den Verwandten nach der Station und wohnte mit übereinander geschlagenen Armen der Uebertragung des Sarges in den Leichenwagen bei. Der mit wehenden Federbüschen gezierte Todtenwagen wurde von sechs Rappen mit schwarzen Federbüschen auf der Stirn gezogen. Er war mit Sammetdecken belegt und wurde von einem schwarz gekleideten Postillon gefahren. Nachdem der Sarg aus dem Waggon in den Todtenwagen von zehn Franzosen übergetragen war, wurde der Todtenwagen mit schwarzen Sammetbehängen umhüllt, die je zwei

MARCHIVUM

blaue mit je drei Goldlilien verzierte und mit schwarzen und weißen Rändern umgebene Wappenschilder trugen. Als der Zug sich in Bewegung setzte, schlossen sich die französischen Comités an. Um 5 Uhr, als die Abgesandten der französischen royalistischen Vereine sich im Saale des „Grosvenor Hotels" versammelt hatten, erschien der Herzog von Orleans und las eine Rede folgenden Inhalts ab: „Ihr Erscheinen verbürgt mir Ihre Sympathie für meinen Vater und die Fortdauer Ihrer Treue. Ich kenne die Rechte und Pflichten, die mir meine Stellung auferlegen. Gestärkt durch Ihre Hilfe werde ich versuchen, das Beispiel, das mein Vater mir gegeben hat, zu befolgen. Ich bin noch jung, aber ich liebe mein Vaterland und werde mit Hilfe Gottes meine Aufgabe erfüllen." Langandauernder Beifall begrüßte diese Ansprache; darauf ließ der Herzog sich einzelne Abgesandte vorstellen.

Die russische Getreideausfuhr hat im laufenden Jahre außerordentlich stark zugenommen. Es sind nämlich in den vier Monaten April bis Ende Juli ds. Js. 220.4 Millionen Pud Getreide aus Rußland ins Ausland gegangen gegen 126 Millionen in der gleichen Zeit des Vorjahres und 131½ Millionen Pud, welche in den acht vorausgegangenen Jahren (1886 bis 1893) während der vier gleichen Monate durchschnittlich ausgeführt worden sind. Der Einfluß dieser umfangreichen Getreideausfuhr auf die auswärtige Handelsbilanz wird aber durch den niedrigen Stand der Getreidepreise stark abgeschwächt. Ueberdies ist ja doch auch keine Gewähr gegeben, daß die Getreideausfuhr den in jenen vier Monaten erreichten großen Umfang dauernd behaupten wird.

Eine wichtige Nachricht kommt aus Japans Hauptstadt Tokio. Das Reutersche Bureau meldet: Behufs Feststellung der gegenwärtigen Beziehungen zwischen Japan und Korea ist auf Wunsch der koreanischen Regierung am 16. August zu Soeul zwischen dem japanischen und koreanischen Minister des Auswärtigen ein Bündnißvertrag abgeschlossen worden, welcher bezweckt, Korea die Unabhängigkeit zu verschaffen und die gegenseitigen Interessen durch Vertreibung der Chinesen aus Korea zu fördern. Japan übernimmt die kriegerischen Operationen gegen China; Korea verpflichtet sich, den japanischen Truppen alle Erleichterungen zu gewähren. Der Vertrag bleibt in Kraft, so lange die Feindseligkeiten zwischen China und Japan dauern. Eine Meldung der „Central News" aus Shanghai wiederholt, daß Li-Hung-Tschangs Macht auf der Neige sei. Seine Freunde in Peking thäten zwar alles um seinen Sturz zu verhindern, wahrscheinlich aber ohne Erfolg. Nur ein großer Sieg über die Japaner könnte dem Sturze vorbeugen. Trotzdem scheine er nicht im Stande zu sein, die Kriegsunternehmungen zu Wasser oder zu Lande zu beschleunigen. Die Verwirrung der Truppenbewegungen in Korea vergrößere sich täglich, die zuchtlosen Horden verbreiten Schrecken in allen Städten, wo sie halten. Ein ähnlicher Zustand herrsche in Tientsin, wo die Soldaten plündern und die Einwohner mißhandeln. Wer aus der Stadt fliehen könne, fliehe. Der Handel liege ganz darnieder. Der französische Gesandte hat das Tsung-li-Yamen auf das Anhalten des französischen Postdampfers durch einen chinesischen Beamten aufmerksam gemacht und dagegen Einspruch erhoben.

Feuilleton.

Wie man Beleidigungen vermeidet. „Wenn ick nich erzählen derf, wie der janze Sachverhalt zum Ursprung jekommen is un sich denn schließlich weiter entwickelt hat, wie soll ick denn beweisen, det ick unschuldig bin wie'n netjeborenet Kind?" meinte der Färber B., als er sich vor dem Schöffengericht in Berlin wegen Beamtenbeleidigung zu verantworten hatte. Vors.: Ja, gewiß dürfen Sie sprechen, aber Sie sollen uns nicht mit überflüssigen Redensarten kommen. — Angekl.: Davor bin ick jewiß der Letzte, aber wat is, det muß ooch sind. — Vors.: Nun ja, das ist schon viel versprechend. Nun reden Sie nur los. — Angekl.: Ick wäre janz jewiß nich zur Parade jegangen, aber den Abend vorher klingelt es, un mein Vetter aus di Jegend von Fehrbellin kömmt an. Det is man een Kerlchen als dret Käse hoch, aber een Mundwerk hat er, wat noch extra todtjeschlagen wer'n muß, wenn er mal in'n Sarg liegt. Also nach die erste Begrießung sagt er, det er expreß herieberjekommen wäre, um die Parade in Oogenschein zu nehmen. Wenn er ooch keen Soldat jewesen wäre, so hätte er doch een Interesse daran. Ick also den andern Morjen mit ihm los nach'n Kreitzberg. Det heißt, wir kamen nich weiter als bis zur Bellianzestraße, indem da schon allens schwarz voll Menschen stand, det an een Durchkommen jarnich dran zu denken war. Ick stand mit meinem Vetter jrade mang eenen Pümpel Pennbrieder. Meinem Vetter paßte det oogenscheinlich nich, er hielt seine Neese immer man so jejen det Firmament jerichtet. Dichte bei ihm stand so'n armer Teibel, der een total zerrissene Kluft anhatte un eenen Stiebel, wo der jroße Zehen rauskiekte. Wenn mein Vetter mal die Oogen niederschlug, denn kiekte er immer uf den Zehen, bis der Eijenthiemer det merkte un jutmiethig zu meinen Vetter sagte: „Wat haben Sie denn immer zu kieken? Sie sind woll nich von hier? Lassen Sie doch meinen Zeh, er will ooch wat sehen." Na, alle, die dabei standen, die lachten, und denn fingen sie an, meinen Torfstichbesitzer zu uzen, un rissen so niederträchtige Witze über ihn, det ick ihn endlich aus die Jesellschaft un weiter mit ihm weggog. Wir drängten uns nu so sachte bis vorne hin un standen juletzt dicht hinter eenen Schutzmann, der mit bei die Absperrung betheiligt war. Manchmal machte er mit seine Collegen so'n paar kleene Schritt nach hinten, wobei unsere Hiehneroogen eklig in Jefahr kamen. So standen wir woll jeder eene Stunde; det fing in den Jedränge an, firchterlich warm zu werden; det war ooch eene häßliche Atmosphäre; mein Vetter sagte, er dhäte Blut un Wasser schwitzen. „Eenmal un nich wieder!" meente er. Endlich hieß et: „Nu kommen se!" Mein Vetter stitzt sich uf mir un macht eenen langen Hals; aber Kuchen, er war zu kleen un konnte jeder den Schutzmann nich wechkieken. „Wenn blos der Mann so'n kleenet bißen uf de Seite ricken wollte," meente er, un richtig, er faßt den Schutzmann an'n Ellenbogen un sagt, er möchte eenen kleenen Schritt nach die Seite treten. — Vorsitzender: Aber Angeklagter, wenn Sie nun nicht zur Sache kommen, entziehe ich Ihnen das Wort. — Angeklagter: Sofort bin ick jit Ende. Also mein Vetter kam scheene an. „Herr! Was unterstehen Sie sich, mich anzufassen!" schreit der Schutzmann meinen Vetter an un dreht sich schnubbs wieder um un zeijte uns wieder eenen scheenen breiten Ricken. Nu war ick bange, det mein Vetter seine Zunge nich würde zähmen können, ick hielt det für meine Pflicht, ihn zu warnen. Um Jotteswillen, sage ick, sei blos verninftig un stoße Dir nich in't Unjlick. Wat meenste woll, wat darnach käme, wenn Du den Schutzmann sagen dhätest, det er een (hier folgt ein unziemlicher zoologischer Ausdruck) wäre? Det kennte Dir vor Jericht iebel ufstoßen. Oder Du würdest noch weiter jehn un würdest ihm vorschmeißen, det er seine Instruction nich verstände, indem er jejen die Bürjer höflich sind müßte? Denn würdest Du vielleicht so'n fünfzig Märker bezahlen müssen. Un so setze ick ihn noch verschiedene Beleidijungen auseenander, wo er sich sehr vor hieten müßte. Mit eenem Male kriecht der Schutzmann mir beim Kragen un schiebt mir man immer so durch die Menge, det mir Allens jrien un geld vor die Oogen wurde. — Vors.: Und dabei that der Schutzmann sehr recht, denn es waren versteckte Beleidigungen, die Sie ihm zufügten. Mit solchen Finessen kommen Sie hier nicht durch. Da Sie die Beleidigungen selbst zugeben, brauchen wir gar keine Zeugen. — Angekl.: Aber ick bitte Ihnen, wo kann det strafbar sind, wenn ick meinen Vetter vor eene strafbare Handlung warne? — Vors.: Jetzt seien Sie ruhig. Der Staatsanwalt beantragte eine Gefängnißstrafe von einer Woche. Der Gerichtshof beließ es mit Rücksicht auf die Unbescholtenheit des Angeklagten bei einer Geldstrafe von 30 Mark.

— **Reisefächer.** Aus Paris schreibt man der „N. Fr. Pr.": Die leichtfertigen Gesellen: Ball- und Theaterfächer, schlummern momentan, von poetischen Träumen umgaukelt, in ihren Kartons, und ihr College, der Reisefächer, führt im Eisenbahnwaggon flüsternd und säuselnd das große Wort. Kostbar ist er niemals angethan, Papier oder wohlfeile Stoffe liefern seine Toilette, die sich an schmucklose Holzgestelle schmiegt, allein der Humor fehlt ihm darob doch nicht. Lustigkeit ist die erste Pflicht dieses wandernden Gesellen, und er erfüllt sie gewissenhaft zur Erheiterung seiner Coupégenossen. Zur Illustration der Reisefächer haben sich auch heuer mehrere bekannte Humoristen mit dem Stifte herbeigelassen; jene Thiere, denen das Wandern im Blut liegt, liefern in erster Linie häufig die Motive. Da sehen wir einen Zug Schwalben, denen eine sitzengelassene Spätzin mit Trauer nachblickt; auf einem andern Fächer schwimmen Häringe auf blauen Wogen einher, und ein mit einem nicht unbedeutendem „Kater" behafteter Sterblicher harrt am Ufer sehnsüchtig ihrer Ankunft. Ein Rudel Wölfe, das durch die schneeige Steppe einem Schlitten nachstürmt, in dem sich eine sehr magere, ältere Dame befindet, läßt ob der Beute deutliche Symptome der Enttäuschung bemerken, und eine augenscheinlich recht schlecht erzogene rothe Rose dreht auf einem andern Fächerblatte diversen sie umgaukelnden Schmetterlingen eine lange Nase. Der Ruder-, Touristen- und Bicykle-Sport muß sich gleichfalls die Ironie der Fächer gefallen lassen, von der Natur nur stiefmütterlich bedachte Bicyklistinnen, die auf flinkem-Rade dahinsausen, sind in betrübender Anzahl vorhanden. Schaaren von dicken Sterblichen, welche vom rettenden Brunnennaß ein Minus ihres Körpergewichtes verlangen, trifft man als Pendants zu den Regimentern der Mageren, die von diversen Mastkuren eine wohlthätige Abrundung ihres äußeren Menschen erhoffen. Auch die diversen neuesten Gefährte, die Wagen und Boote mit Dampf- und Elektrizitätsbetrieb, haben schon ihre Chronisten auf den Fächern gefunden, die sie meist in jenen Momenten darstellen, in welchen ihnen, recht zur Unzeit, der Athem ausgegangen. Die angenehmen und unangenehmen Coupégenossen sind in zahlreichen Exemplaren auf den Fächern zu finden, die Beruhigungsmittel schreiender Säuglinge füllen allein manches Blatt. Nur dürften die Mütter beispielsweise mit der Methode, einem jammernden Baby statt der vergessenen Saugflasche eine angestopfte Pfeife in den Mund zu stecken, nicht ganz einverstanden sein. Auch den meist recht egoistischen Hochzeitsreisenden wird von den Fächer-Humoristen sehr übel mitgespielt, jedem derartigen Pärchen ist ein Herr, der dem moralisch veranlagten Senator Berenger frappant ähnlich sieht, zur Begleitung und Bewachung mitgegeben. Auch Touristen- und Schiffsunfälle gibt es auf den Reisefächern in stattlicher Anzahl, wobei in indiskreter Weise die Spitzenröcke und die schwarzen Seidenstrümpfe der verunglückten Damen der Oeffentlichkeit preisgegeben werden. Selbst die mit Freikarten reisenden Deputirten müssen sich manchen Spott gefallen lassen, allein das politische Lied findet jetzt, in holder Ferienzeit, keine willigen Zuhörer. So begnügen sich denn diese Reisebegleiter mit naiveren Scherzen, die um so größere Wirkung üben, je rascher das Tempo ist, in dem sie der auf und nieder wogende Fächer, Kühlung spendend, vorbringt.

— **Tagen und Fragen.** Die zahlreichen Kongresse und „Tage", die zu Beginn dieses Monats im In- und Auslande abgehalten worden sind, veranlaßten einen Leser des „N. W. Abendbl." zu folgender, nicht ganz unbegreiflichen Frage:

Uff! mir liegt's in Kopf und Magen,
Und ich frage mich mit Beben:
Werd' ich diesen Wust von „Tagen"
Und Kongressen überleben?

Nichts als Or'ginalberichte
Les' ich Morgens in der Presse,
Und wohin den Blick ich richte,
Nichts als Tage und Kongresse.

Nichts als Thesen, was zu ändern,
Wie man hygienisch lebe,
Wie man in den Alpenländern
Den Verkehr der Fremden hebe.

Wie das Ungemach hienieden,
Wie die Reblaus man vernichte,
Wie man wohl den ew'gen Frieden
Und die besten Bienen züchte. —

Zoo- und Anthropologen,
Alle sitzen, schwitzen, tagen —
Warum gibt's trotzdem noch immer
So viel ungelöste Fragen?

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 18. September 1894.

Die Theilnahme des Großherzogs an den Manövern. Der Hofbericht meldet: Der Großherzog begab sich am Montag früh von Ueberlingen aus zu Wagen nach Lippertsreuthe, um dem Manöver der 56. Infanterie-Brigade anzuwohnen, welches Generalmajor von Wagenhoff leitete. Unter den Befehlen des Oberst Bauer von Bauern (Infanterie-Regiment Markgraf Ludwig Wilhelm) und des Oberst Mejer (Infanterie-Regiment von Lützow) hatte die Brigade zwei Detachements, jedes in der Stärke von ungefähr vier Bataillonen, einer halben Eskadron und drei Batterien, formirt und dieselben auf der großen Straße Ostrach—Ueberlingen gegeneinander in Marsch gesetzt. Der Zusammenstoß erfolgte auf den Höhen von Heiligenholz, welche das Süddetachement besetzte und mit einem Gegenstoß vertheidigte. Der Großherzog war zuerst nach Denkingen zu geritten, von wo aus das Norddetachement sich über Straßburg entwickelte und beobachtete dann den Verlauf der Dinge von der Stellung des Süddetachements aus. Auch Prinz Max wohnte der Uebung an. Bei der Besprechung der Uebung betheiligte sich der anwesende Divisionskommandeur, Generallieutenant Freiherr von Rössig, und der kommandirende General, General der Infanterie von Schlichting. Nach der Besprechung fuhr der Großherzog nach Pfullendorf und von da mit der Bahn gegen 5 Uhr nach Engen, wo die Ankunft nach 5 Uhr erfolgte. Er wurde am Bahnhof von dem Erbgroßherzog, den Stabsoffizieren der in Engen liegenden Truppentheile, dem Oberamtmann von Senger und dem Bürgermeister von Engen empfangen und durch die festlich geschmückte Stadt nach dem Absteigequartier im Amthaus geleitet. Abends war großer Zapfenstreich, wobei der Gesangverein von Engen dem Großherzog ein Ständchen brachte und ein Feuerwerk abgebrannt wurde.

* **Der Stadtrath** hat dem Großherzog von Baden aus Anlaß dessen Geburtstages am 9. d. M. telegraphisch die Glückwünsche der Stadt Mannheim übermittelt, worauf aus Mainau folgende Drahtantwort eingetroffen ist: „Herrn Oberbürgermeister Beck, Mannheim. Seine Königliche Hoheit der Großherzog lassen für die treuen Wünsche der Hauptstadt Mannheim recht herzlich danken. Im höchsten Auftrag. von Babo."

* **Ausprägung von Reichsmünzen.** Im vergangenen Monat August wurden in den Deutschen Münzstätten 12,178,220 Mark Doppelkronen auf Privatrechnung ausgeprägt. Außerdem kamen zur Ausprägung 881,490 Mark Fünfmarkstücke in Silber, 78,192,05 Mark Fünfpfennigstücke und 24,062,48 Mark Einpfennigstücke. Nach Abzug der wieder eingezogenen Münzen sind bis Ende August für 8,358,886,015,16 Mark Ausprägungen Deutscher Reichsmünzen vorgenommen worden, darunter sind 2,815,477,295 Mark Goldmünzen, 478,125,122,50 Silbermünzen, 52,217,178,40 Mark Nickelmünzen und 12,516,419,26 Mark Kupfermünzen. Auf Privatrechnung gelangten bis Ende August d. J. für 1,496,252,220 Mark, also 74,812,611 Stück Doppelkronen zur Ausprägung.

* **Mit dem verstorbenen Generalarzt Bernhard v. Beck** ist ein hervorragender Chirurg dahin geschieden, dem insbesondere das Militär-Sanitätswesen sehr viel zu danken hat. Bernhard Beck (den Adel erhielt er erst 1884) war am 27. October 1821 in Freiburg geboren und hatte sich 1844 als Privatdozent in Heidelberg habilitirt. Die Ereignisse von 1848 und 1849 führten ihn aus Lehrsaal und Klinik hinaus. Er machte als Militärarzt die Feldzüge in Holstein und Baden mit und blieb dann im badischen Militärdienst. Er begründete eine Sanitätsschule für das niedere Heilpersonal, organisirte ein „Blessirtenträger-Institut" und eine „Sanitäts-Compagnie" und durfte mit Stolz auf die Leistungen des Sanitätsdienstes der badischen Division während des Feldzuges von 1866 blicken, in dem er als Divisionsarzt fungirte. Auch während des Krieges 1870/71 war er Chef-Arzt der badischen Division. Nach dem Kriege wurde er zum General-Arzt des 14. Armeecorps ernannt und in dieser Eigenschaft war er thätig, bis er 1886 in den Ruhestand trat. Seine zahlreichen wissenschaftlichen Arbeiten haben ihm bei seinen Fachgenossen allgemeine Anerkennung verschafft. Wir nennen von ihnen „Kriegschirurgische Erfahrungen", während des Feldzuges 1866 in Süddeutschland gesammelt (1867), „Chirurgie der Schußverletzungen, militärärztliche Erfahrungen auf dem Kriegsschauplatze des Werder'schen Corps gesammelt" (1872), „Ueber die Wirkung moderner Gewehrprojectile auf den thierischen Körper" (1885).

* **Das Kunstgewerbe im neuen Reichstagsgebäude.** Herr Hofmöbelfabrikant L. J. Peter theilt uns mit, daß der Ablieferungstermin des von uns jüngst beschriebenen Gestühls, welches derselbe für das Reichstags-Präsidium anzufertigen hat, um kurze Zeit verlängert wurde, so daß es Herrn L. J. Peter möglich ist, das Gestühl noch auf einige Tage zur öffentlichen Ausstellung zu bringen, und zwar wird dasselbe vom Donnerstag Vormittag ab in den Ladenlokalitäten der Tapetenfabrik des Herrn H. Engelhard, Lit. E 1, 1, ausgestellt sein, worauf wir nicht ermangeln wollen, alle Freunde des Kunstgewerbes aufmerksam zu machen.

* **Die deutsche Gartenbau-Ausstellung in Mainz,** welche nächsten Samstag beginnt, wird sich zu einem wahrhaft großartigen Schauspiel gestalten. Die Zahl der Aussteller ist eine überaus große. Der Großherzog von Hessen wird die Ausstellung am Samstag oder Sonntag besuchen. Die Kosten der Ausstellung, ungerechnet die Preise, sind zu 15,000 Mk. veranschlagt. — Die Ausstellung hat auswärts in weiten Kreisen großes Interesse erweckt. Für nächsten Sonntag sind bereits eine Anzahl auswärtiger Vereine, darunter vier aus Frankfurt a. M. und Bockenheim, je einer aus Wiesbaden und Speyer, die pomologische Anstalt zu Geisenheim und ein Rheingauer Verein zum Besuch angemeldet.

* **Der 4. Verbandstag deutscher und österreichischer Eisenbahnbeamten-Vereine** findet am 14., 15. und 16. September in Karlsruhe statt.

* **Erfindung von wasserdichten Schnürschuhen.** Der Feldschütze Michael Reiß von Worms hat am Patentamt Berlin zum Gebrauchs-Musterschutz eine Erfindung von wasserdichten Schnürschuhen angemeldet. Die betreffenden Schuhe sind praktisch, einfach und elegant für Civil und Militär.

* **Der Verein Wohlthätigkeit** hielt am verflossenen Sonntag, anläßlich des Geburtsfestes des Großherzogs, einen kleinen Familienabend in seinem Lokale „Rother Löwe" ab. Der Präsident Herr H. Kuch hielt eine Begrüßungsrede, auf welche ein Prolog folgte, der von Herrn Hauptlehrer A. Bansbach verfaßt und von Herrn H. Latin zum Vortrag gebracht wurde. Sodann toastete Herr H. Latin auf unsern Landesfürsten. Hierauf folgten mehrere komische Vorträge, Duetts und Gesänge, welche sämmtlich in bester und gelungener Weise seitens der Herren H. Heller, Ed. Aue, Karl Betz, August Betz und Gruber zum Vortrag gelangten. Sehr lobenswerth waren die von Herrn Kuch gesungenen Lieder, sowie das vom Vereins-Klavierspieler Herrn Philipp Betz zur Aufführung gebrachte musikalische Tongemälde. Nachdem noch ein kleines Theaterstückchen „Beim Standesbeamten" in ganz vortrefflicher Weise zur Darstellung gebracht wurde, schloß die schöne Feier mit einem Tänzchen.

* **Bürgermeister Klotz in Düren.** Aus Düren schreibt man uns: Heute Mittwoch Abend sechs Uhr ist Bürgermeister Klotz mit Familie hier eingetroffen. Die Stadt war großartig geflaggt, das Rathhaus, sowie der große Saal desselben prachtvoll geschmückt. Glockenspiel vom Thurme der Annakirche begrüßte unser neues Stadtoberhaupt bei seinem Einzuge. Am Bahnhofe wurde Herr Klotz vom ersten Beigeordneten der Stadt Düren empfangen und in 4 Wagen nach seiner Wohnung begleitet, die von Nachbarn schon geschmückt war. Morgen Donnerstag Nachmittag 4 Uhr erfolgt die feierliche Einführung des neuen Bürgermeisters in sein Amt durch den Herrn Regierungspräsidenten aus Aachen in einer Sitzung des Stadtraths, hieran schließt sich um 6 Uhr Abends ein Festmahl in der „Harmonie". Am Samstag Abend bringen 22 hiesige Vereine dem Bürgermeister einen solennen Fackelzug mit Ständchen und Gesang; hierauf findet ein Kommers statt, zu dem etwa 800 Theilnehmer erwartet werden." — Die Begeisterung der Einwohner von Düren für ihren neuen Bürgermeister scheint hiernach eine ungemein große zu sein.

* **Die Stenographische Vereinigung „Stolzeana"** hier erhielt bei dem Bundeswettschreiben 4 Preise und zwar

MARCHIVUM

ekamen Herr Jac. Weber den 3. bei 160/200 Silben, Herr Heinr. Müßig den 5. bei 50/60 den 7. bei 120/150 und den 8. Preis bei 160/200 Silben. Ebenso erhielt Herr Heinr. Müßig bei dem Vereinscorrektschreiben den 1., Herr Wilh. Heyer den 2. Preis und Herr Eugen Bauer eine Beobung. Der Verein beginnt nächster Tage wieder einen Cursus und machen wir auf die Annonce desselben aufmerksam.

* **Aufforderung zur Gründung eines Stenographenvereins nach System Schrey.** Man schreibt uns: In unserer Stadt befinden sich viele Kenner des stenographischen Systems Schrey und wäre es sehr wünschenswerth, wenn sich dieselben zu ihrer Fortbildung zu einem Verein zusammenschließen würden. Einsender Dieses fordert deshalb auf eine Anregung des Erfinders hin alle Kenner und Anhänger des Systems Schrey auf, einem zu gründenden Verein beizutreten und ihre Karten in verschlossenem Kouvert mit der Aufschrift „System Schrey" in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

* **Die Herbstzeitlose** blüht jetzt auf den Wiesen. Sie ist eines unserer giftigsten Gewächse. Frisch wird das Kraut vom Weidevieh nicht gefressen und muß bei der Grummeternte ausgelesen werden.

* **Unglücksfall.** Gestern Mittag fuhr in der Nähe des Pfälzer Hofes ein die Breite Straße herabkommender Velocipedist gegen eine vom Strohmarkt kommende Chaise, wurde umgeworfen und erlitt hierdurch nicht unerhebliche Verletzungen.

* **Unglücksfall.** Am 12. Sept. Vormittags verunglückte auf dem hiesigen Rangirbahnhof der ledige 18 Jahre alte Eisenbahnarbeiter Abraham Seitz von Plankstadt dadurch, daß er beim Rangiren zwischen die Puffer zweier Eisenbahnwagen gerieth und an der linken Schulter schwere Quetschungen erlitt. Derselbe wurde ins Allg. Krankenhaus verbracht.

* **Konkurse in Baden.** Baden. Ueber das Vermögen des Kutschers Fridolin Eckerle von Oosscheuern; Prüfungstermin Montag, 8. Oktober; Konkursverwalter Rechtsagent Kuhn in Baden.

* **Muthmaßliches Wetter** am Freitag, 14. Sept. Der am Mittwoch in Nordskandinavien aufgetretene Luftwirbel von 745 m/m hat sein Centrum nach Finnland verlegt, wandert also südostwärts, beherrscht übrigens den größten Theil der Ostsee und ganz Skandinavien. In Großbritannien, Frankreich, dem ganzen deutschen Reich mit Ausnahme von Pommern, West- und Ostpreußen, sowie Oesterreich-Ungarn dauert aber ein Hochdruck von 765—770 m/m fort, weshalb der neue Luftwirbel vorerst keinen Einfluß auf das Wetter in Süddeutschland gewinnen kann. Für Freitag und Samstag ist bei steigender Temperatur und nur vereinzelt auftretenden Frühnebeln trockenes und heiteres Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
12. Sept.	Morg. 7⁴⁰	763,4	5,5	100	still	—	
12. „	Mittg. 2⁵⁰	761,0	17,8	64	N 4		
12. „	Abds. 9⁵⁰	761,0	13,5	88	still		
13	Morg. 7⁴⁰	760,4	10,0	91	N 3		

Höchste Temperatur den 12. September 18,8°
Tiefste „ vom 12/13. „ 8,5°

Aus dem Großherzogthum.

* **Heidelberg,** 12. Sept. Welches Unglück durch Unvorsichtigkeit bei Zubereitung der Speisen entstehen kann, zeigte sich jüngst in einer hiesigen Familie. Zum Glück kam man diesmal noch mit dem bloßen Schrecken davon; aber als warnendes Beispiel mag es manchen Hausfrauen gesagt sein. Die Tochter des Hauses nämlich ging von der Nähstube weg, ihre Blouse mit Nadeln bespickt, wie das so die Sitte fleißiger Jungfrauen ist, nach der Küche, um sich dort bei der Zubereitung der Speisen zu schaffen zu machen. Dabei fiel, ohne daß sie es merkte, eine Nadel in das Rothkraut. Ahnungslos setzte man sich zu Tisch; plötzlich schrie die kleine Tochter schmerzvoll auf; die Mutter eilte erschreckt hinzu: Das Mädchen hatte in eine Nadel gebissen, die ihm von unten tief in die Zunge eingedrungen war. Man entfernte sofort mit großer Mühe und vielen Schmerzen die Nadel und gab das Mädchen in ärztliche Behandlung, um weitere schlimme Folgen zu verhüten; hoffentlich wird auch die Sache ohne weitere Gefahr abgehen. Man denke sich, welches Unglück hätte entstehen können, wenn die Nadel in den Magen des Mädchens gedrungen wäre!

§§ **Heidelberg,** 12. Sept. Herr Oberbürgermeister Dr. Wilckens hat dem Begräbniß des Prof. v. Helmholtz, welcher Ehrenbürger unserer Stadt war, beigewohnt und einen Kranz an seinem Grabe niedergelegt.

* **Karlsruhe,** 12. Sept. Der Stadtrath hat dem Bürgerausschuß eine Vorlage zugehen lassen betr. Herstellung der Winterstraße auf die Strecke von 73 Meter von der Ettlingerstraße an in östlicher Richtung als Ortsstraße. Der Aufwand, den der Straßenbau erfordert, wird auf 9268 Mk. 72 Pfg. angeschlagen.

* **Pforzheim,** 12. Sept. Aus dem Nachlasse des verstorbenen Herrn August Benckiser sind nunmehr folgende Vermächtnisse ausbezahlt worden: Städtischer Hilfsverein 10,000 M., Gustav Adolf-Verein, Armenverein, Frauenverein und Kinderspital Siloah je 5000 M., Gemeinnütziger Verein und Herberge zur Heimath je 3000 M., Verschönerungsverein, Stadtmission und Evangelischer Arbeiterverein je 1000 M., Kunstgewerbeverein 2000 M., Freiwillige Feuerwehr und Turnverein je 400 Mark, Armenrath Brötzingen 2000 M., Kleinkinderschule Brötzingen 200 M., Evangelisch-lutherische Gemeinde Ispringen 5000 M. und Rettungsanstalt Niefernburg in Niefern 3000 M., zusammen 52,000 Mark. Außerdem sind noch eine Reihe von Hilfsbedürftigen mit kleineren Geldbeträgen beschenkt worden.

* **Krautheim,** 12. Sept. Der 18 Jahre alte Anton Kremp von Grommersdorf hatte im vorigen Monat bei der Gensdarmerie die Anzeige erstattet, daß er auf der Straße zwischen Marbach und Gommersdorf von einem Handwerksburschen in räuberischer Absicht angefallen und seiner Baarschaft beraubt worden sei. Wie sich nun herausgestellt, hat Kremp die angeblich bei dem Raubanfall erhaltenen Verletzungen sich selbst beigebracht, um die Anzeige glaubhaft erscheinen zu lassen und den Raubanfall nur zu dem Zweck erfunden, um den Verdacht zweier Diebstähle, die er begangen, von sich abzulenken. Kremp wurde verhaftet.

× **Freiburg,** 12. Sept. Der Großh. Staatsanwalt am hiesigen Landgericht hat in der Angelegenheit bezüglich der Entführung der Lina Mosmann von Denzlingen folgendes Erkenntniß den Betheiligten zugestellt: „Durch die gemachten Erhebungen ist Folgendes festgestellt: Franziska Mosmann, Cigarrenarbeiterin in Denzlingen, gebar am 30. Oktober 1884 ein uneheliches Kind, Lina, welches sie anerkannte. Mit Verfügung des Großh. Amtsgerichts Emmendingen vom 18. Mai 1885, ihr eröffnet am gleichen Tag, wurde Franziska Mosmann der gesetzlichen Vormundschaft über ihr Kind enthoben und Joh. Gg. Wörner in Denzlingen zum Vormund des letzteren ernannt. Mit Zustimmung dieses Vormunds befand sich das Kind bis zum 9. August 1894 in der Pflege des Ludwig Schüler in Denzlingen. Am 9. August 1894 haben Pfarrer Bigott von Buchholz und Franziska Mosmann in Denzlingen das Kind durch List aus der Schule, in welche es von seinen Pflegeeltern geschickt worden war, gelockt und es ohne Wissen und auch gegen den wirklichen und jedenfalls von ihnen auch zu unterstellenden Willen des Pflegevaters und Vormunds nach Umkirch gebracht. Der Umstand, daß die katholisch getaufte Lina Mosmann gegen den Willen ihrer Mutter und entgegen den Bestimmungen des Gesetzes vom 9. Oktober 1860 von den Pflegeeltern in der evangel. Konfession erzogen und von denselben oder von Hauptlehrer Heckmann ungesetzlicherweise in den evangel. Religionsunterricht geschickt wurde, kann die objektive Rechtswidrigkeit des Vergehens des Pfarrers Bigott und der Franziska Mosmann nicht beseitigen, da es den Genannten wohl das Recht zu einer Beschwerde an den Vormund bezw. das Amtsgericht als Vormundschaftsbehörde gab, nicht aber der Mutter die ihr gesetzlich entzogene Verfügungsgewalt über die Person des Kindes zurückgeben konnte. Es unterliegt also keinem Zweifel, daß der objektive Thatbestand des § 235 des R.-St.-G. gegeben ist. Dagegen verdient bezüglich der Franziska Mosmann mit Rücksicht auf ihren Bildungsgrad deren Versicherung Glauben, daß sie bei der Eröffnung der amtsgerichtlichen Verfügung vom 18. Mai 1885 sich der Bedeutung derselben nicht im vollen Umfang bewußt geworden sei und daß sie insbesondere nicht gewußt habe, daß ihr damit auch die Verfügung über die Person des Kindes entzogen worden, bezw. der Vormund die persönliche Gewalt über das Kind auszuüben habe. Pfarrer Bigott aber hat versichert, daß ihm die Vormundschaftsverhältnisse der Lina Mosmann überhaupt unbekannt und insbesondere die Thatsache fremd gewesen sei, daß der Franziska Mosmann die Vormundschaft entzogen worden war. Diese Angabe gewinnt dadurch an Glaubwürdigkeit, daß letztere Thatsache auch anderen Personen, die mit der Frage der religiösen Erziehung mehr oder minder befaßt wurden, unbekannt war und daß die Franziska Mosmann erklärt, sie habe hierüber dem Pfarrer keine Mittheilung gemacht. Es ist daher wahrscheinlich gemacht, daß beide Angezeigte bei Begehen der an sich strafbaren Handlung das Vorhandensein eines Thatumstandes nicht kannten, welcher zum gesetzlichen Thatbestand des § 235 St.-G.-B. gehört, indem sie entweder nicht wußten, daß Georg Wörner Vormund des Kindes sei oder den civilrechtlichen Umfang der Vormundschafts-Befugnisse, hier das thatsächliche Verfügungsrecht des Vormunds über das Kind nicht kannten. § 59 St.-G.-B. Das Verfahren gegen Pfarrer Bigott von Buchholz und Franziska Mosmann von Denzlingen wegen Vergehens gegen § 235 St.-G.-B. wird daher eingestellt." — Weiter wird unterm 12. dss. gemeldet: „Dem Vormund der Lina Mosmann ist von großh. Staatsanwaltschaft das Recht zugesprochen, fragliches Kind aus der Anstalt in Umkirch nach Denzlingen zurückzubringen, von welchem Recht derselbe heute Gebrauch machen wird." Nach Ansicht der Staatsanwaltschaft liegt also eine strafbare Kindesentführung vor, welche sich Pfarrer Bigott von Buchholz und die Franziska Mosmann zu Schulden kommen ließen. Die Beiden werden nur deßhalb nicht verfolgt, weil die großh. Staatsanwaltschaft ihre oben zitirten Versicherungen für glaubwürdig erachtet. Wenn nun in Wirklichkeit, so bemerkt hierzu sehr richtig die „Badische Landesztg.", dem Pfarrer Bigott die Vormundschaftsverhältnisse der Lina M. so unbekannt waren, wie er der Staatsanwaltschaft versichert, wie kam er zu der List, im Denzlinger Schulhause vorzugeben, er wolle das Kind „nur einen Augenblick" sprechen? Hier scheint uns der Thatbestand des § 235 vollständig gegeben. Wenn Pfarrer Bigott glaubte, im guten Recht zu handeln, so hatte er keine derartige List nothwendig. Es wird sich nun fragen, ob die Urheber der Anzeige sich bei der Einstellung des Verfahrens beruhigen, oder sich an die höhere Instanz wenden. Die von ultramontanen Blättern gebrachte Nachricht, daß gegen Hauptlehrer Heckmann Untersuchung wegen falscher Anschuldigung in Aussicht stehe, ist nach Obigem vollständig aus der Luft gegriffen. Heckmann hat im Gegentheil ganz richtig und seiner Instruktion gemäß gehandelt und kann denselben nicht den geringsten Tadel treffen.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

< **Ludwigshafen,** 12. Sept. Bei der Spezereihändlerin Wittwe Hahn auf der Gräfenau wurde gestern Vormittag, während sich die Besitzerin auf dem Markte befand, eingebrochen, zunächst der Laden um ein Bedeutendes an Kaffee, Zucker, Cigarren erleichtert und hierauf der Wohnung ein Besuch abgestattet und eine Kommode erbrochen. Goldene Brochen, Uhren, Colliers ꝛc., auch etwas Geld, wurde von den Dieben mitgenommen. Die letzteren sind bereits ermittelt in den im selben Hause wohnenden Eheleuten August Appel, von denen der Mann die Schmucksachen im Mannheimer Leihhause in Versatz gab, während die Frau die Spezereiwaaren im Keller vergrub. Durch das Personal des Mannheimer Leihhauses, welches den Appel bestimmt wieder erkannte, konnte der Thäter überführt werden.

* **Ludwigshafen,** 13. Sept. Bei anhaltender guter Witterung soll im Laufe des Monat September das zweite große Ludwigshafener Hundewettrennen stattfinden. Mit dem Hundewettrennen soll auch ein Volksfest mit allerlei Volksbelustigungen verbunden sein.

* **Frankenthal,** 12. Sept. Vor der hiesigen Strafkammer standen Jakob Kehr, 27 Jahre alt, Ackerer und Wirth, und dessen Ehefrau Marie geborene Frey in Laumersheim, wegen Vegehens gegen das Nahrungsmittelgesetz (Verfälschung von Milch durch Wasserzusatz und Verkauf der gefälschten Milch). Es wurde konstatirt, daß zwei Frankenthaler Milchhändler im vorigen Sommer Milch von Kehr bezogen; anfangs war die Milch gut, später wurde sie so dünn, daß die Händler die Abnahme verweigerten. Chemische Untersuchungen ergaben damals Wasserzusätze von 10, 20, 30 Prozent. Durch Zeugenaussagen wurde dargethan, daß Frau Kehr den Melkeimer mit etwas Wasser ausschwenkte und dieses Wasser der Milch beischüttete, dagegen wurde Kehr beobachtet, als er aus einer zum Versandt fertigen Kanne etwa einen Schoppen Milch herausschüttete und dafür Wasser in gleichem Quantum hineingoß. Die Strafkammer erkannte Frau Kehr als nicht schuldig und sprach sie frei, erklärte dagegen Kehr im Sinne der Klage überführt und verurtheilte ihn zu 2 Mal 25 Mark eventuell je 5 Tagen Gefängniß. Hierbei ist berücksichtigt, daß nicht erwiesen steht, daß Kehr die Fälschung in der Weise vornahm, wie sie von den Chemikern konstatirt wurde; die Möglichkeit einer weiteren Fälschung durch die Dienstboten im Hause, auf dem Transport zur Bahn, eventuell auch auf der Bahn sei nicht gänzlich von der Hand zu weisen.

* **Frankenthal,** 12. Sept. Das unter der Firma Joh. Back in Frankenthal betriebene Malzfabrikationsgeschäft ging mit allen Aktiven und Passiven auf den seitherigen Prokuristen Karl Rupp, Kaufmann in Frankenthal, über, der das Geschäft unter der bisherigen Firma weiter betreibt; die ihm ertheilte Prokura ist erloschen.

* **Speyer,** 12. Sept. Die infolge eines Herzschlags aus dem Leben geschiedene Schwester des Herrn Bischof v. Ehrler wurde gestern zur Erde bestattet. Dem reichgezierten Leichenwagen folgten eine Reihe von Wagen; im ersten saß der Herr Bischof mit seinem einzigen Bruder aus Miltenberg, in den übrigen Wagen befand sich die Domgeistlichkeit.

* **Mainz,** 12. Sept. Die hiesige Schützengesellschaft hat Einladung zu einem Herbst-Preis-Schießen ergehen lassen, welches Sonntag, 16., Montag, 17. und Mittwoch, 19. Sept. stattfindet.

Ernte- und Marktberichte.

* **Von der Bergstraße,** 12. Sept. Ganz traurig sieht es mit den Weinbergen aus. Der Herbst steht vor der Thüre und die Trauben sind noch so hart, daß man Spatzen damit schießen könnte. Gewiß eine schöne Aussicht für den „94er Neuen"! Desto besser ist es mit dem Obst bestellt. Birnen und Zwetschgen gibt es sehr viele, Aepfel weniger. Die Kartoffeln scheinen zum Theil auch nicht schlecht auszufallen. Es fehlt nur an schönem Wetter, welches alle Gewächse und auch die Landleute zum Einheimsen derselben recht nothwendig brauchen.

* **Aus dem oberen Breisgau,** 12. Sept. Für den vorhandenen Wein aus den Jahren 1893 und 1890 ist die Kauflust reger geworden, aber die Preise sind höhere. 1893er

Im Banne geheimer Mächte.

Original-Roman von Adolphe Belot.

(Nachdruck verboten.)

26 (Fortsetzung.)

Mérieux Streben ging dahin, wenn irgend ausführbar und selbst auf Kosten des Wohlanstands die Comtesse zu bestimmen, die Verbindung mit ihm noch vor Ablauf des Trauerjahrs in thunlichst kürzester Zeit zu vollziehen, und um dies zu erreichen, mußte er dauernd da sein, wo ihn nicht die Liebe, sondern Eigennutz und Habgier fesselten: an Comtesse Sophie's Seite, um beständig auf sie wirken zu können.

Was Mr. Gardiner betraf, so hatte er sich, seinem Versprechen gemäß, von jenem Tage seiner ersten Unterredung an mit Jeanne Bérard unermüdlich der juristischen Seite der Sache ihres Vaters gewidmet, aber, wie ihm seine junge Freundin voraus verkündete, nicht damit reüssirt. Die Aufnahme eines neuen Verfahrens war nicht zu erzielen, eine Nichtigkeitsbeschwerde zur Cassirung des gefällten Urtheils nicht zu begründen. So vorsichtig sorgsam und diplomatisch schlau er die Richter hatte sondiren, die etwaigen Unzuträglichkeiten ihrer Privatverhältnisse, ihre Neigungen, Schwächen und Leidenschaften hatte ausspüren lassen, so hatte sich doch nirgends der Hebel einer Bestechung als voraussichtlich anwendbares Mittel erwiesen und sich, wo man in vorsichtig tastender Weise versucht, ihn anzusetzen, als unwirksam gezeigt. Das Einzige, was der rastlose Amerikaner endlich erzielt, war ein außerordentlicher Zusammentritt der einschlägigen Richter mit einigen Advocaten zur privaten Besprechung der Frage gewesen und ihr Votum hatte einstimmig ablehnend gelautet. Ein Grund zur Nichtigkeitsbeschwerde bestand nicht, ein anderes als das gefällte Urtheil war von einem neuen Verfahren, selbst wenn ein solches erzielt werden könnte, nicht zu erwarten.

Es war am Tage nach diesem Ausspruche der Juristenconferenz, als der Amerikaner wieder, wie so oft in dieser Zeit, zur Berichterstattung in der bescheidenen kleinen Wohnung Jeanne Bérard's erschien.

„Ich brauche Sie nicht zu fragen, wie das Gutachten der Juristen ausgefallen ist", sagte das junge Mädchen, ihm die Thür öffnend und einen forschenden Blick auf sein Gesicht werfend. „Ihre Miene sagt mir, daß sich meine Befürchtungen bestätigt haben. Die Conferenz hat ungünstig geantwortet."

„Verzweifeln Sie nicht", erwiderte er, theilnahmsvoll ihre Hand ergreifend. „Wir werden nicht ruhen, werden weiter handeln."

„Ich verzweifle nicht. Daß unsere Richter der Bestechung keinen Raum bieten, unsere Gesetze sich nicht willkürlich beugen lassen, mag mir zum Unglück sein, aber ich darf als Tochter meines Vaterlandes nicht verdammen, daß es so ist. Und es darf mich nicht niederwerfen, sondern es muß meine Zuversicht nur erhöhen, daß endlich die Gerechtigkeit zum Siege gelangen wird. Aber Sie, mein Freund, — sind Sie entmuthigt?"

„Ich? Ah, bless me, wie wenig Sie mich noch kennen, Miß! Der momentane Fehlschlag, diese erste Niederlage erhöhen meine Lust zum Siege, stacheln meinen Eigensinn, meine Laune, wenn Sie es so nennen wollen. Ich brenne vor Begierde, zu triumphiren, ich werde bis zum letzten Augenblick darauf brennen, — mehr als das: ich werde zum Triumph gelangen. Ich werde Ihren Vater retten, seine Unschuld darthun, ich schwöre es Ihnen und setze meine Zeit, mein Vermögen, mein Leben dafür ein."

„Ich nehme Ihren Beistand an, Ihre Zeit, Ihr Thun, — indeß Ihr Vermögen . . ."

„O, theure Miß, welch' eine Hauptsache ist das Geld, — wollen Sie es verschmähen und mir damit darthun, daß Sie doch nicht meine wahre Freundin sind?"

„Nein. Aber meine Armuth legt mir nach gewisser Richtung hin Erörterungen auf, von denen ich absehen könnte, wenn ich reich wäre."

„Wenn Sie reich wären! Sie können es sein, sobald Sie wollen, Miß! Ist nicht Ihr Vater im Besitz einer neuen Erfindung von größter Tragweite? Er kann jeden Augenblick reich sein, wenn er seine Erfindung verkaufen will. Es hat sich in Amerika eine Gesellschaft gebildet, welche die industrielle Ausbeutung der Erfindung Ihres Vaters übernehmen will und ihm jeden Preis dafür zu zahlen bereit ist. Ich bin zum Director der Gesellschaft ernannt und kann nach Belieben abschließen . . ."

Jeanne unterbrach ihn lächelnd.

„Sie der Director dieser Gesellschaft — das sagt mir Alles, mein Freund. Sie sind nicht nur Director, Sie sind Aufsichtsrath und einziger Actionair derselben, die gesammte Gesellschaft vereinigt sich in Ihrer Person! Eine Art, mir den gewünschten Dienst zu erweisen, ohne daß ich mich davon gedrückt fühle; ich verstehe Ihren Zartsinn, Mr. Gardiner. Indeß haben Sie, ohne es zu wissen, eben den Punkt getroffen, den ich selbst im Auge hatte. Hören Sie mich wohl, Ihre edle Freundschaft, Ihre Zartheit, Ihre Uneigennützigkeit zeigen mir mit Leichtigkeit den Weg, den ich inne zu halten habe. Ich nehme an, was Sie mir offeriren, auch das Opfer an Geld, das unser Vorhaben erfordern mag — unter einer Bedingung indessen."

„Und diese wäre?"

„Die Sie selbst genannt. Sie zählen auf uns, auf meinen Vater und mich, wie wir auf Sie zählen. Wenn mein Vater frei ist, gehört seine Zeit, seine Arbeit, seine Erfindung Ihnen, — und was mich betrifft . . . . ich kann Ihnen nicht anders vergelten, was Sie für mich thun, als durch meinen Dank; mein unvergänglichster Dank, meine innigste Ergebenheit wird Ihnen gehören bis zu meinem Tode!"

„Einverstanden!" Er streckte ihr bewegt, herzlich beide Hände entgegen. Sie reichte ihm die ihrigen und er beugte sich auf sie nieder und drückte einen zarten, achtungsvollen Kuß auf ihre Rechte. Als er sich wieder erhob, war die Röthe, die zuvor hastig sein Gesicht überflogen, verschwunden, er sah bleich aus, wie von einer heftigen inneren Bewegung erschüttert.

„Kehren wir jetzt zu unserer Berathung zurück", versetzte Jeanne nachdenklich, ohne den tiefen Eindruck, den der Moment — oder war es der Handkuß?" auf ihn gemacht, zu bemerken. „An die Erlangung der Begnadigung meines Vaters ist nicht zu denken. Kein Minister der Republik dürfte es vor der Oeffentlichkeit, vor dem Parlamente wagen, die Begnadigung eines zu lebenslänglicher Deportation Verurtheilten in Vorschlag zu bringen, der seine Strafe noch nicht angetreten."

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

per bad. Ohm 48, 53—57 Mk., 1890er 60—85 Mk., 1892er 78 Mk. für reingehaltene Markgräfler. Auch für ältere Weine zeigt sich Kauflust. 1878er 70 Mk., 1868er 120 Mk.

* **Aus der Südpfalz**, 12. Sept. Die Stimmung der Winzer ist sehr gedrückt. Die Blattfallkrankheit nimmt rasch überhand, sodaß manche Stöcke bald kein Laub mehr haben werden. Im Elsaß soll dem Vernehmen nach diese Erscheinung in noch höherem Grade zu beobachten sein.

* **Hopfen.** Schwetzingen, 12. Sept. Gestern war der Handel etwas lebhafter. Es wurden 59 Ballen abgewogen zum Preis von 50—70 M. — Edingen, 12. Sept. Auch heute wurde die Waare für 50—55 Mark per Centner verkauft. — Nürnberg, 11. Sept. Der seit längerer Zeit so sehnsüchtig erwartete Sonnenschein hat, so sonderbar es auch klingen mag, heute, nachdem wir endlich hiemit beglückt worden, auf die Tendenz ungünstig eingewirkt, denn die Käufer waren zurückhaltender, da sie von der Ansicht ausgingen, daß nunmehr besser getrocknete Waare zu erwarten sei. Die Schlußnotirungen lauten: Marktwaare gering 26—32 Mark, Mittelwaare 35—38 M., prima 42—48 M.; Württemberger Mittelwaare 45—55 M., prima 62—67 M.; Badischer, Mittelwaare 45—55 M., prima 60—65 M.; Hallertauer ohne Siegel gering 35—40 M.; Mittelwaare 45—52 M., prima 60—67 M. Für Auswahl aus Parthien müssen einige Mark mehr bezahlt werden.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 11. Sept. (Ferien-Strafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Weizel. Vertreter der Gr. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Dr. Mühling.

1) Wegen eines ziemlich schwer gelagerten Sittlichkeitsvergehens im Sinne des § 176 Ziffer 3 ergeht gegen den 57 Jahre alten Maurer Jak. Christ. Fritz von hier Urtheil auf 1 Jahr Gefängniß.

2) Wegen Betrugs und Unterschlagung hat sich der 46 Jahre alte Agent J. Kenz von hier zu verantworten. Kenz hatte die Vertretung für die Käsehandlung von Gebr. Wiedemann in Wangen im Allgäu und durfte als solcher wohl Bestellungen vermitteln, aber nicht den Kaufpreis für die gelieferten Waaren in Empfang nehmen. Trotzdem ließ er sich am 8. November v. J. von dem Kaufmann Zimmermann in Lahr für gelieferten Käse 188 M. auszahlen, lieferte aber das Geld nicht ab, sondern „vergaß" überhaupt, seinem Hause von dem Inkasso Mittheilung zu machen, wozu er umsomehr verpflichtet gewesen wäre, als Zimmermann die gelieferte Waare beanstandet hatte und Kenz mit der Auseinandersetzung mit ihm beauftragt worden war. Kenz, ein nach dem Zeugniß seiner Bekannten fleißiger und solider Mann, ist durch die Schuld seiner wenig haushälterischen Frau in finanziellen Verfall gerathen. Er war bereits zweimal in Konkurs und auch im vorigen Jahre war seine Lage wieder so bedrängt, daß seine Firma ihm 400 M. Vorschuß auf seine Provision gab. Für dieses Darlehen stellte Kenz einen Wechsel aus, der am 8. Jan. d. J. verfallen sollte. Unter der Angabe, er wolle damit diesen Wechsel einlösen, ließ sich Kenz am 4. Jan. von Gebr. Wiedemann neuerdings 400 M. und noch 200 M. weiteren Reisevorschuß. Das Geld verwendete er aber nicht zu den angegebenen Zwecken, sondern er beglich damit dringende Privatschulden. Im Ganzen hat die Firma Gebr. Wiedemann nunmehr 1146 M. 70 Pf. von dem Angeklagten zu fordern und hat nicht die geringste Deckung dafür. Das Urtheil lautete auf 4 Monate Gefängniß.

3) Der Bäckergeselle August Haas von Dörzbach unterschlug, als er bei Wilhelm Schmidt hier in Arbeit stand, Kundengelder im Betrag von 9 M. und stellte in einem Falle eine Quittung mit der gefälschten Unterschrift seines Arbeitgebers aus. Der schon vorbestrafte Bursche hat seine Strafe — 5 Wochen Gefängniß — in Untersuchungshaft erstanden.

4) Der 17jährige Taglöhner Julius Scholl von hier schlich sich am 26. Juli im Hause O 4, 5 in die Kammer des Dienstmädchens Elise Wurster und entwendete ein Korallenhalsband im Werthe von 50 Pf. und aus einer Sparbüchse, die er erbrach, 1 M. 70 Pf. Scholl wird zu 2 Monaten Gefängniß, ab 1 Monat der Untersuchungshaft, verurtheilt.

5) Ein hitziger Kampf zwischen einigen auf dem Atzelhof wohnenden Arbeiterfrauen spielte sich am 16. Mai d. J. ab, wobei Besenstiele, Kartoffelstößel und Backsteine als Waffen dienten. Die Hauptruferin im Kampf, die Ehefrau Kath. Führsen, wurde vom Schöffengericht wegen dieser Affaire zu 10 Tagen Gefängniß, die andern, darunter die Ehefrau Anna Wachtel, zu je 5 Tagen Gefängniß verurtheilt. Die Berufungen der Führsen und der Wachtel gegen dieses Urtheil wurden heute verworfen, die erstere, weil die Berufungsklägerin nicht erschien, diese, weil der Gerichtshof sie für unbegründet hielt. Vertheidiger: R.-A. Dr. Jordan.

Tagesneuigkeiten.

— **Zürich**, 12. Sept. Wie wir vernehmen, hat der deutsche sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Bebel in Küsnach einen bedeutenden Landkomplex angekauft.

— **Algier**, 12. Sept. Ein ungeheurer Waldbrand wüthet rings um die Stadt Bone. Der Himmel ist auf Hunderte von Kilometern verfinstert. Die Hitze wird bis Tunis gefühlt. Bone liegt in der Luftlinie etwa 250 Kilometer westlich von Tunis entfernt. Die letzten Meldungen lauten: Der Waldbrand ist gelöscht. Der Schaden ist ziemlich bedeutend, auch einige Pachthöfe sind durch den Brand zerstört worden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

„Norma"

Oper in 2 Abtheilungen von Bellini.

In einer Zeit, als noch nicht Wagner die Herrschaft über das Musikdrama in Deutschland hatte, waren Bellini's Norma und Romeo die Hauptpartien der dramatischen Sängerinnen. Agnes Schebest und Jenny Lind, später die Mallinger und die Wild und noch Andere feierten Triumphe in diesen Partien, welche damals ebenso begeisterten, wie jetzt eine Brünhilde oder Isolde. Die Zeiten haben sich nun allerdings geändert und neben den melodischen Reizen, welche diese Musik enthält, kann der geläuterte Geschmack über all die Trivialitäten, welche sie aufweist, nicht hinweg. Die Titelheldin sang gestern Abend Frau Mohor. Ihr mächtiges, aller Anstrengungen spottendes Organ, welches aus den tiefsten Lagen in die höchsten Höhen anzusteigen vermag, vereinigt mit großer Technik und virtuoser Ueberwindung der reich colorirten italienischen Musik, sowie die dramatisch beseelte und belebte Darstellung brachten diese Partie zu wirkungsvollster Gestaltung. Sehr gut sekundirt war Frau Mohor durch Frau Sorger, welche die auch mit viel Coloraturen bedachte Partie der Adalgisa sehr schön sang und in sympathischer Weise spielte. Viel Erfolg hatte Herr Kraus als Sever, namentlich gelang ihm die große Arie im ersten Akte sehr gut. Würdig und mit schöner Stimme sang Herr Döring den Oberpriester „Orovist". Die zwei kleinen Partien des Flavius und der Clotilde gaben Herr Rüdiger und Frl. Schubert. Unter der Leitung des Herrn Hofkapellmeister Langer verlief die Aufführung in durchaus befriedigender Weise; Chöre und Orchester thaten ihre Schuldigkeit. Es lohnt sich wohl kaum diese alte Oper mit einem neuen Gewand zu bekleiden, und wollen wir uns mit dem Bestehenden begnügen, jedoch müssen wir bemerken, daß die Kleidung und Bewaffnung der Krieger dem nicht entsprach, was damals in Gallien üblich war.

Herr Waldemar v. Baußnern, bekanntlich seit Jahren der geschätzte Dirigent des Lehrergesangvereins Mannheim-Ludwigshafen, ist gestern zum ersten Dirigenten der Dresdener Liedertafel" unter glänzenden Bedingungen erwählt worden. Herr von Baußnern errang bei seinem gestrigen Probedirigiren in Dresden einen außerordentlichen Erfolg, sodaß seine Wahl sofort einstimmig beschlossen wurde. Wer da weiß, welche Auszeichnungen sich die „Dresdener Liedertafel" unter den hervorragendsten Dirigenten, wie z. B. Prof. Dr. Wüllner, Prof. Keßler und Reinhold Becker, sowohl in Deutschland wie im Auslande (Wien, London) erworben hat, der kann nur Herrn v. Baußnern zu der hohen Ehre einer solchen Anstellung beglückwünschen. Herr v. Baußnern wird bereits mit dem 1. Oktober d. J. seine neue Stellung in Dresden antreten. Hoffen wir, daß es dem strebsamen, vortrefflichen Lehrergesangverein Mannheim-Ludwigshafen gelingen möge, wieder eine tüchtige Kraft für seinen Dirigentenposten zu gewinnen.

Herrn Dr. August Bassermann, dem Leiter des gegenwärtig in Darmstadt zur Aufführung kommenden Gustav-Adolf-Festspiels, hat der Großherzog von Hessen die goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen. Ueber die künstlerischen Leistungen des Herrn Dr. Bassermann äußern sich auch die Darmstädter Blätter mit der höchsten Anerkennung. So schreibt der „Tägl. Anz.": „Und wie diesem Lob und Preis gebührt, so muß auch demselben Manne höchste Bewunderung gezollt werden als Darsteller des „Gustav Adolf". Sein Schwedenkönig ist lebenswahr und lebenswarm: wie er mit seiner Umgebung scherzt, leutselig mit den Untergebenen spricht, wie er sein „hold Gewissensstimmlein" liebt und in flammendem Zorn den Empörern gegenübertritt, wie er demüthig zu seinem Gotte betet, wie er siegt, wie er zum Tode geht — so hat sein Bild in unserer Seele geruht, bis es die Zaubermacht des Künstlers vor unserem staunenden Auge zum Leben und Sein erstehen ließ. Der „Gustav Adolf" des Herrn Bassermann ist eine Leistung aus Einem Gusse, vollendet in der Darstellung, in Maske und Spiel, vollendet in der rhetorischen Wiedergabe, wunderbar wirkend durch das markig schöne Organ des Künstlers." In ähnlicher Weise äußern sich die „Neuen Hessischen Volksblätter": „Der König „Gustav Adolf" wurde von Herrn Dr. Bassermann in ganz hervorragender Weise dargestellt. Die ausgezeichnete Maske, die imposante Gestalt, das sympathische fernige Organ, die hoheitsvolle und feinsinnige Auffassung, die Sicherheit und Kraft seiner Gestaltung verkörperten den Glaubenskämpfer in unübertrefflicher Weise; wir sind überzeugt, daß so und nicht anders der leider zu früh verstorbene Dichter seinen Helden gegeben hätte.

Von Hofrath Barnay. Vor nicht eben langer Zeit wurde in den Zeitungen erzählt, wie Director Barnay, der bisherige Leiter des „Berliner Theaters", der sich bekanntlich gern den „Vater" seiner Angestellten nennt, den Zuschauerraum mitunter bei hohem Besuch mit berühmten Männern decorirte. In seinem letzten Berliner Briefe nun verräth der Berliner Theater-Correspondent der „Köln. Ztg." die lustige und kaum glaubliche Erfindung, durch die an derselben Bühne unter Barnays Direction Berliner Ruhm für den deutschen Markt verbessert wurde. — „Man sollte glauben, so schreibt der betreffende Herr, es gäbe nichts so Unberechenbares im Theaterleben als den Hervorruf eines Schauspielers; und gewissenhafte Kritiker pflegen, wenn sie einen Künstler tadeln zu müssen glauben, ihm zur Genugthuung die Zahl seiner Hervorrufe zu zählen und zu verzeichnen. Im „Berl. Theater" war aber durch eine Art metaphysischer Regie auch der Hervorruf der einzelnen Künstler im Voraus geahnt oder geregelt. Es wurden — eifrige Sammler besitzen die kostbaren Schriftstücke — bei der Generalprobe sogenannte Rufzettel vertheilt, auf denen hektographisch vervielfacht zu lesen war, wen von den Darstellern das Publikum am folgenden Tage durch seinen Beifall auszeichnen werde. Ich sage das ganz im Ernst. Da hieß es z. B., daß nach dem zweiten Acte auf den ersten Hervorruf Herr Barnay mit Fräulein Sorma vor dem Vorhang zu erscheinen habe, auf den zweiten Hervorruf Herr Barnay allein. Oder es war vorausgesagt, daß zum Schlusse des Stückes zuerst Herr Barnay und Fräulein Nuscha Butze herausgerufen würden, sodann Herr Barnay allein. Es gehörte mit zu den Pflichten des Regisseurs, diejenigen Künstler am Heraustreten zu hindern, die nicht auf dem „Rufzettel" standen.

Berlin, 12. Sept. Wie ein hiesiges Blatt erfahren haben will, trägt sich die Leitung der Kgl. Theater mit der Idee, auf beiden Kgl. Bühnen an den Sonntagen von 12—2½ Uhr populäre Vorstellungen zu ebensolchen Preisen zu veranstalten. Noch soll allerdings das Projekt nicht aus dem Stadium der ersten Erwägungen herausgetreten sein.

„Unartige Kinder", Paul Lindau's jüngstes Bühnenwerk, wird am 17. d. im Dresdener Hoftheater seine Feuerprobe bestehen.

Erik Meyer-Hellmund hat eine Ballet-Pantomime „Phantasien im Bremer Rathskeller" (nach W. Hauff) vollendet.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 12. Septbr. Aus Wien wird der Post gemeldet: Aus der Unterredung, die der russische Finanzminister Witte dem Herausgeber der „N. Fr. Presse" in Abbazia gewährte, sind noch folgende Aeußerungen bemerkenswerth: Der Zustand Bulgariens bedroht den europ. Frieden nicht; man legt zu viel Gewicht auf Bulgarien; es ist gar nicht daran zu denken, daß jemals wegen Bulgariens, so lange die anderen Mächte die gleiche Enthaltsamkeit beobachten wie Rußland, ein Krieg ausbrechen könnte. Kronstadt und Toulon waren Kundgebungen, die nur aus den Sympathien beider Völker entsprungen sind. Niemals seit 1870 war der Friede so gesichert, die Lage Europas so beruhigend, wie gegenwärtig. Seit dem Abschluß des deutschen Handelsvertrages hat sich die politische Lage Europas wesentlich gebessert, der Friede ist gesichert.

* **Berlin**, 12. Sept. Professor v. Helmholtz ist heute Nachmittag beerdigt worden. Im Trauerhause fand eine Trauerfeier statt, zu welcher der Kaiser den Chef des Civilcabinets Wirkl. Geh. Rath Dr. v. Lucanus, die Kaiserin Friedrich den General v. Pfuhlstein gesandt hatte. Ministerpräsident Graf Eulenburg mit mehreren Ministern, zahlreiche andere hohe Beamte, Gelehrte, Studenten und Corporationen wohnten der Feier bei.

* **Berlin**, 12. Sept. Einem westpreußischen Gaste gegenüber erörtete Fürst Bismarck dieser Tage lebhaft die Polenfrage. Er drückte sein Erstaunen aus, daß die traurigen, im Laufe der Jahrzehnte gemachten Erfahrungen so wenig für die gegenwärtige Polenpolitik gefruchtet haben.

* **Wien**, 12. Sept. Die „Polit. Corresp." meldet, daß nach Aeußerungen Dr. Sachargins im Befinden des Zaren eine merkliche Besserung eintrat.

* **Paris**, 12. Sept. Eine halbamtliche Note berichtigt die Meldung eines Abendblattes wonach der Berliner Botschafter Herbette abberufen und durch den Residenten in Tunis, Rouvier, ersetzt werden sollte. Es sei durchaus nicht die Rede von einer Rückberufung Herbettes.

* **Rom**, 11. Sept. Die Rede, worin Crispi zu Neapel das Zusammengehen der geistlichen und weltlichen Behörden zur Bekämpfung der anarchistischen Bestrebungen für nothwendig erklärte, wird von der gesammten Presse als bedeutsame Kundgebung besprochen und findet, die radikalen Blätter ausgenommen, warme Zustimmung der Zeitungen aller Richtungen.

Choleranachrichten.

Berlin, 12. Sept. Nach den Veröffentlichungen des Kaiserl. Gesundheitsamtes sind vom 3. bis 10. September Mittags in Deutschland 36 Erkrankungen und 15 Todesfälle an Cholera vorgekommen, davon in Ostpreußen 5 bezw. 3, im Weichselgebiet 17 und 4, im Netze- und Warthegebiet je 3, im Odergebiet je 1, in Oberschlesien je 1, im Elbegebiet je 2, Hessen-Nassau 4 und 1, Rheinprovinz 3 und 0.

Mastricht, 11. Sept. Laut amtlicher Bekanntmachung erfolgte hier gestern und vorgestern kein Cholerafall, am 8. September eine Erkrankung und ein Todesfall. Aus Kolhorn wird eine zweite Erkrankung mit tödtlichem Ausgang, aus Burgerveen eine Erkrankung gemeldet.

Kattowitz, 12. Sept. Vorgestern und gestern erkrankten im hiesigen Kreise 51 Personen an Cholera, 28 sind gestorben.

Danzig, 10. Sept. In Thorn und Tiegenhof ist je eine Erkrankung festgestellt. In Tolkemit sind zwei Diakonissinnen, die der Pflege der Cholerakranken obliegen, erkrankt. Das Kirchdorf Grislienen bei Allenstein hatte in den letzten Tagen vier Cholera-Erkrankungen aufzuweisen, von denen drei tödtlich verliefen.

Lüttich, 11. Sept. Seit gestern erfolgten hier sechs Erkrankungen, in Herstal zwei Todesfälle an Cholera.

Mannheimer Handelsblatt.

Pfälzische Bank. In der gestrigen Aufsichtsrathssitzung lag der Abschluß des 1. Semesters 1894 vor. Der nach Abzug der Unkosten verbleibende Gewinn beziffert sich auf rund M. 475,000 und beträgt mithin p. a. berechnet 12½ pCt. des fürs 1. Semester dividendenberechtigten Aktienkapitals.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 12. Sept. Heute notirten: Goldenberg-Aktien 121.50 bez., Brauerei Eichbaum-Aktien waren zu 120 pCt. gesucht, während Material fehlte. Mannheimer Versicherung wurden zu 560 und Lagerhaus zu 96 pCt. umgesetzt.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 12. Sept. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht zu Mark: — Ochsen I. Qual. —, II. Qual. —, — Schmalvieh I. —, II. —, III. —. — Farren I. —, II. —. 27 Kälber I. 200, II. 190, III. 180. 417 Schweine I. 150, II. 126. — Luxuspferde. — Arbeitspferde — — —. —. — Milchkühe — — —. — Ferkel — —. 26 Schafe 30.— — Lämmer —. 1 Ziegen 20. — Zicklein — —. Zusammen 471 Stück.

Mannheimer Produktenbörse vom 12. Sept. Weizen per Nov. 13.40, März 13.70, Mai —.—, Roggen per Nov. 11.60, März 11.95, Hafer per Nov. 12.20, März 12.20, Mais per Nov. 11.25, März 11.75 M. Tendenz: flauer. Mangels Unternehmungslust entwickelte sich in Weizen wenig Geschäft. Uebrige Artikel überhaupt unerwähnt.

Frankfurter Mittagsbörse vom 12. September. Die Börse eröffnete in fester Haltung. Auf den meisten Gebieten setzten die Course im Hinblick auf die große Geldflüssigkeit höher ein, von welcher die billigen Geldsätze bei der gestrigen Londoner Medio-Liquidation und das heutige Herabgehen des Privatdiscontosatzes um ca. ⅛ pCt. neues Zeugniß ablegen. Im Laufe des ziemlich belebten Verkehrs bei dem in- und ausländische Renten, sowie Bergwerksactien als besonders lebhaft hervorzuheben sind, zeigte die Börse anhaltend feste Tendenz. Am Schluß des offiziellen Verkehrs konnten indeß die höchsten Tagescourse nicht völlig behauptet werden, insbesondere waren Bankactien etwas matter. Die Nachbörse brachte neuerdings steigende Course. — Privat-Diskonto 2—1⅞ pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 12. Sept., Abds. 6½ Uhr. Oesterreich. Kredit 302⅞, Diskonto-Kommandit 197.75, Berliner Handelsgesellschaft 146.80, Darmstädter Bank 146.50, Dresdner Bank 148.30, Mitteldeutsche Creditbank 103, Effektenbank 114.90, Banque Ottomane 133.70, Wiener Bankverein 115⅞, Wiener Unionb. 228, Länderbank 217⅞, Lombarden 96⅞, Mittelmeer 85.75, Meridionalaktien 114.25, Ludw.-Bexbacher 236.20, Hessische Ludwigsbahn 119, Marienburger 88.30, Ung. Kronenrente 94.40, 3proz. Reichsanleihe 95.60 3proz. Consols 95.35, Oeste de Minas 79.30, 1893er Rumänier 97.50, Allgem. Elektricitäts-Ges. 192.30, Schucker Elektr.-Akt. 160.30, Ung. Goldrente 100.40, Oesterr. Goldrente 102.25, Oesterr. Silberrente April 81.50, 3proz. Portugiesen 25.65, Spanier 70, 5proz. Buenos-Ayres 34.40 6proz. Mexikaner 62.30, 3proz. do. 20.45, Höchster Farbwerk 398, Brauerei Storchen 117.50, La Veloce 62.20, Nordd Lloyd 96.50, Bochum 136.70, Concordia 104.90, Gelsenkirchen 165.20, Harpener 141, Hibernia 135.90, Laura 127.20, 1860er Loose 125.55, Türkenloose 35.25, Gotthard-Aktien 173.80 Schweizer Central 140.60, Schweizer Nordost 131.40, Jur. Simplon St.-Aktien 82.60, Union 95.50, 5proz. Italiene 88.10.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 11. September.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
		Hafenmeisterei II		
Hauck	Sophie	Jagstfeld	Steinsalz	1582
Bergstein	Der junge Hermann	Ruhrort	Eisenmassen	786
[illegible]	Jacques Abrians	Antwerpen	Stückgüter	15876
Roth	4 Gebrüder	Rotterdam	Getreide	14130
Wichmann	Karl	Ruhrort	Kohlen	16509
Schmitt	Emden	Rotterdam	Weizen	18594
Strack	D. R. Ges. 1	"	Petroleum	7454
Müller	Sedan	Duisburg	Kohlen	4700
Merz	Mannheim 1	Rotterdam	Stückgüter	6045
		Hafenmeisterei III		
Michel	Ruhrort 3	Rotterdam	Getreide	15980
Berch	Industrie 9	Köln	Stückgüter	2800
Kumpf	Sophie	Heilbronn	Steinsalz	1166
		Hafenmeisterei IV.		
Heinrich	Elisabeth	Ruhrort	Kohlen	16500
Ziegler	Emma	Hochfeld	"	[illegible]
[illegible]	Mathilde	"	"	14000
Herrmann	Wilhelmine	"	"	3498
Schuppert	"	Duisburg	"	[illegible]
Wartenberg	Niederrhein 18	"	"	[illegible]
König	[illegible]	Braubach	Blei	2200
[illegible]	Wilhelm	Heilbronn	[illegible]	900
Schmitt	Einigkeit	N'gemünd	[illegible]	900
Bock	Prinz v. Hessen	N'Steinach	"	1030
Herrmann	[illegible]	Mundenheim	"	[illegible]
Müller	Gebr. März 5	[illegible]	"	348
Simbeck	[illegible]	Mundenheim	"	379

Stückholz: 240 cbm. angekommen 308 cbm. abgegangen.

Vom 12. September:

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
		Hafenmeisterei I		
[illegible]	Wilhelm III	Rotterdam	Stückgüter	—
[illegible]	[illegible]	"	"	—
[illegible]	Hohenstaufen	Köln	"	—
[illegible]	Mannheim 28	Rotterdam	Holz	[illegible]
[illegible]	Kaiser Wilhelm II	Hochfeld	Kohlen	4700

New York, 12. Sept. (Drahtbericht der Red Sta Line, Antwerpen). Dampfer „Rhynland", am 1. Septbr ab Antwerpen, ist heute hier angekommen.

(Mitgetheilt von der konzessionirten Auswanderungs Generalagentur Conrad Herold in Mannheim, G 7, 25.)

Wasserstandsnachrichten vom Monat September.

Pegelstationen vom Rhein:	8.	9.	10.	11.	12.	13.	Bemerkungen
Konstanz			4,28	4,24			
Hüningen	3,09	3,01	3,31	3,02			Abds. 6 U.
Kehl	3,18	3,28	3,31	3,40	3,32		M. 6 U.
Lauterburg	4,82		4,66	3,73	4,62		Abds. 6 U.
Maxau	4,55	4,78	4,90	4,91	4,83		2 U.
Germersheim	4,30		4,65	4,72	4,76		B.-P. 12 U.
Mannheim	4,24	4,39	4,59	4,69	4,78	4,73	Mgs. 7 U.
Mainz	2,28	2,38	2,50	2,62	2,69		F.-P. 12 U.
Bingen	1,98		2,24	2,36	2,44		10 U.
Kaub	2,26	2,39	2,58	2,73	2,79		2 U.
Koblenz	2,35	2,48	2,50	2,75	2,85		10 U.
Köln	2,32	2,48	2,88	2,99	3,05		2 U.
Ruhrort	1,77	1,77	2,26	2,66	2,79		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	4,20	4,34	4,54	4,65	4,75	4,70	B. 7 U.
Heilbronn	0,89	0,57	0,85	0,95	0,89		B. 7 U.

MARCHIVUM

Löslicher Cacao Moser.

Durch Certificate erster Chemiker und berühmter Aerzte ist festgestellt, dass dieses billige und gesunde Nahrungsmittel sich ausgezeichnet durch **vollkommene Reinheit, Reichthum an Nähr-Substanzen von leichter Verdaulichkeit, delikaten Geschmack, feinstes Aroma**, Bequemlichkeit im Gebrauch, Schnelligkeit der Zubereitung und **grosse Ergiebigkeit**, wodurch „Cacao Moser" sich **billiger stellt**, als andere Fabrikate. ½ Ko. ist vollkommen ausreichend für 100 Tassen. Man achte beim Einkauf auf den Namen „Moser", welcher auf sämmtlichen Packungen angebracht ist. 47745

Verkaufsstellen durch Plakate ersichtlich.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Verleihung von Ehrenzeichen an Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren betr.

Nr. 47394. Gr. Ministerium des Innern hat das von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog für Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren gestiftete Ehrenzeichen den nachgenannten Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr in Mannheim verliehen, nämlich Herrn 47694

Büreaudiener **Josef Delank.**
Steinhauer Wilh. Duttenhöfer,
Lackirer Josef Eckler,
Spengler Karl Hammer,
Tuncher Franz Münch.

Mannheim, 9. September 1894.
Großh. Bezirksamt.
Frhr. Rüdt.

Bekanntmachung.

Nr. 46431. **Karl Ohlbach**, Kaminfeger aus Rüdesheim, gegen welchen die Voruntersuchung wegen Verbrechens gegen § 242, 243³ R.-St.-G.-B., eröffnet war, wurde durch Beschluß Gr. Landgerichts, Strafkammer hier vom 4. August Nr. 6734 gemäß § 202 Abs. 1 St.-P.-O. außer Verfolgung gesetzt.

Dies wird dem abwesenden Angeschuldigten hiermit eröffnet.

Mannheim, 11. September 1894.
Gr. I. Staatsanwalt:
Geiler. 47752

Vermögensabsonderung.

Nr. 45498. Durch Urtheil Gr. Amtsgerichts III. hierselbst vom 10. September l. Js. wurde die Ehefrau des Schuhwaarenhändlers Jakob Rieger, Maria geb. Schmitt in Mannheim für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern. 47704

Mannheim, 11. Sept. 1894.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts
Mohr.

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß längstens bis zum 14. September 1894 das letzte Sechstel der direkten Steuern (Grund- und Häusersteuer, Berufsteuerungssteuer, Gewerbe- und Einkommensteuer) bei der am Wohnsitze des Steuerpflichtigen befindlichen Steuereinnehmerei einzuzahlen ist. 47417

Nichteinhaltung des Termins hat Mahnung und weitere Betreibung zur Folge, wofür die festgesetzten Gebühren zu entrichten sind.

Mannheim, 7. September 1894.
Gr. Obereinnehmerei.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß der Stadtrath beschlossen hat, mit Wirkung vom 1. September d. J., bei Miethwohnungen, (Wirthschaften, Läden, Magazine u. s. w.), welche während eines **vollen** Monats ununterbrochen leergestanden haben, und für welche während dieser Zeit keine Miethe erzielt wurde, Rückersatz der bezahlten Minimaltaxe zu leisten.

An- u. Abmeldeformulare, auf welchen die näheren Bestimmungen ersichtlich, sind auf dem Büreau der Gas- u. Wasserwerke K 7, 2 erhältlich. 46328

Mannheim, im August 1894.
Die Direction der Staedt. Gas- und Wasserwerke.

Heu-Submission.

Wir eröffnen hiermit eine Submission auf **ca. 6000 Centner prima Wiesenheu**, lieferbar franco Viehhof Mannheim innerhalb 8 Wochen.

Angebote auf diese Lieferung sind bis längstens
Montag, den 17. Sept. d. J.,
Vormittags 11 Uhr,
verschlossen und mit der Aufschrift „Heusubmission" versehen, bei unterzeichneter Stelle einzureichen, an welchem Zeitpunkte die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgt. Es werden auch Offerten auf kleinere Mengen berücksichtigt. Das Angebot tritt erst nach Umfluß von 8 Tagen uns gegenüber außer Kraft.

Mannheim, 1. September 1894.
Städt. Schlacht- und Viehhof.
Der Director:
Fuchs. 46903

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 14. September 1894,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 im Vollstreckungswege: 47738

1 Nähmaschine, 200 Ltr. Weißwein, 2 Fässer Branntwein, vier Spiegel, 3 Chiffonier, 4 Waschkommoden, 3 Kommoden, 2 Betten, 1 Spiegelschrank, 6 Stühle, ein Schriftkasten mit Schriften, eine Taschenuhr, ein Hausaltar, ein Secretär, ein Kassenschrank und noch Verschiedenes gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 12. September 1894.
Störk,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 14. Sept. d. Js.,
Nachm. 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal, Q 4, 5 dahier: 47728

1 Landauer, 1 Klavier, zwei Pianino, 1 Harmonium, 1 Secretär, 5 Kommoden, 4 Chiffonier, 1 Aktenschrank, 2 Schreibtisch, 3 Kanapee, 1 Nähmaschine, Tische, Uhren, Bilder, Spiegel, Vorhänge, Nachttische 2c. und 1 Rolle von 40 Zentner Tragkraft gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 12. Sept. 1894.
Eschenauer,
Gerichtsvollzieher, C 1, 15.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 14. September.
Nachm. 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Dörzbacher: 47731

114 Liter Weißwein

gemäß Art. 343 H.-G.-B. öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Mannheim, 12. Septbr. 1894.
Hibschenberger,
Gerichtsvollzieher, A 1, 9.

Oeffentliche Versteigerung.

Samstag, den 15. Sept. 1894.
Vormittags 10 Uhr,
werde ich im Auftrage auf dem Kohlenlager Nr. 83 am Neckarhafen dahier

800 Zentner Gascoaks

gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 47711

Mannheim, den 12. Sept. 1894.
Störk,
Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

Oeffentliche Versteigerung.

Samstag, den 15. Sept. 1894,
Vormittags 10 Uhr,
werde ich im Auftrage auf dem Kohlenlager Nr. 83 am Neckarhafen dahier 47712

800 Zentner Gascoaks

gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 12. Sept. 1894.
Störk,
Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

Haus-Versteigerung.

Uhrenhändler **Christian Kammerer** dahier läßt am 47650
Samstag, den 15. Sept. 1894,
Vormittags 10 Uhr
auf hiesigem Rathhause, sein in **Seckenheim an der Landstraße nach Mannheim** gelegenes **Wohnhaus nebst Pflanz- und Obstgarten** und einem **Baumacker** öffentlich zu Eigenthum versteigern.

Das Wohnhaus enthält sieben Zimmer und zwei Küchen, der Garten hat 27 Obstbäume und 20 Bienenstöcke; auf dem Baumacker stehen 12 Obstbäume.

Das Anwesen liegt am Ende des Ortes neben der Haltestelle der Mannheim-Heidelberger Nebenbahn und eignet sich vermöge seiner günstigen Lage zu einem bequemen Privatwohnsitz.

Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer selbst.

Seckenheim, 12. Septbr. 1894.
Bürgermeisteramt:
Seitz.
Sauer.

G 3, 9. G 3, 9.

Versteigerung.

Heute Donnerstag, den 13. u. Freitag, den 14. d. Mts.,
jeweils Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in meinem Versteigerungs-Lokal **G 3** No. 9 nachverzeichnete Waaren gegen Baarzahlung versteigert:

1 Parthie Herrenüberzieher, Herrenkleiderstoffe sowie Damenmäntel, Jaquets, Kindermäntel und Jäckchen, Kleiderstoffe, wollene Unterjäcke, Schürzen, Handtücher, Fußteppiche, Vorlagen, Bilder, Spiegel, Uhren, Champagner, Rothwein, verschied. Liqueure, 1 Kohlensäureapparat, Obstpressen, Kinderwagen, Waschbank, Waschtische und versch. mehr, wozu freundlichst einladet

47739 **Moritz Bermann.**

Zum Vorbereitungs-Unterricht eines jetzt **6jährigen Knaben**, welcher nächstes Ostern in die II. Klasse der hiesigen Bürgerschule eintreten soll, um mit 9 Jahren in eine Mittelschule aufgenommen werden zu können, werden 1 oder 2 gleich alte Theilnehmer gesucht. 47717

Näh. in der Expedition d. Bl.

Alle Arten 47740

Cartonagen

für Fabriken, Engros-Geschäfte und in Läden etc. fertigen zu sehr billigen Preisen

Eug. & Herm. Herbst, R 7, 35.

Wirthsleute,

tüchtige, kautionsfähige sofort ges. Gefl. Anerbieten unter W. Nr. 47744 an die Expedition ds. Bl.

Krieger-Verein.

Sonntag, 16. d. Mts.,
14. Stiftungsfest
mit Festzug und Ball
des Militär-Vereins Waldhof, wozu wir kameradschaftlichst eingeladen sind. Zu zahlreichem Besuch fordert freundlichst auf

47718 **Der Vorstand.**

Mannheimer Liedertafel.

Samstag, 15. September,
Abends ½9 Uhr 47685

Wiederbeginn der regelmäßigen Gesangsproben.

Näheres durch Rundschreiben.

Mannheimer Sängerkreis.

Herren-Ausflug.

Am Sonntag, 16. September 1894 findet unser Herrenausflug nach 47594

Neustadt a. H. u. Umgebung

statt. Anmeldungen in die Einzeichnungsliste kann jederzeit beim Vorstand Dienstag u. Freitag Abend im Vereinslokal stattfinden.

Zusammenkunft präcis 9 Uhr am Hauptbahnhof hier.

Um zahlreiche Betheiligung sämmtlicher Mitglieder u. Freunde bittet

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Mannheim.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß unserer verehrl. Mitglieder, daß unsere

Bibliothek

von Montag, 17. Sept. ab in den üblichen Stunden wieder geöffnet ist. 47723

Der Vorstand.

Gabelsberger Stenografenverein Mannheim

Gegründet 1874

Demnächst eröffnen wir unsere

Unterrichtskurse

in Stenographie.

Anmeldungen hierzu nehmen entgegen (schriftlich oder mündlich) die Herren: Rechtsanwalt von Harder, N 2, 1 und Max Gliemann, K 9, 18. 45543

Der Vorstand.

Rollerscher Stenographen-Verein Mannheim.

Im Laufe des Monats September beginnen wir wieder einen Kursus in der einfachen, in wenigen Stunden erlernbaren Stenographie, **System Roller** (Korrespondenz und Debattenschrift) und laden zur Betheiligung höflichst ein. Honorar einschließlich Lehrmittel 6 Mark. 47689

Gefl. Anmeldungen werden an Herrn **H. Stürer**, U 6, 8 dahier erbeten.

Der Vorstand.

Stenographie-Unterricht.

Etwas über den Nutzen der Stenographie zu berichten, wird wohl durch die Reklamen unserer verschiedenen Gegner überflüssig sein, ist er ja doch schon denjenigen, die derselben bedürftig sind, bekannt; nur die Anpreisungen verschiedener Systeme lassen Manchen noch im Unklaren, welchem er sich eigentlich zuwenden soll. 47742

Das **Neu-Stolzesche**, von uns vertretene System, ist bis jetzt das am leichtesten faßlichste, genaueste, lehnt sich der gewöhnlichen Cursivschrift an und dürfte bei der Frage der Einführung der Stenographie in den Schulen in Folge dieser Eigenschaften wohl nicht übergangen werden.

Wir eröffnen in den nächsten Tagen wieder einen Cursus und laden hiermit Interessenten hierzu ergebenst ein.

Das Honorar beträgt für den Anfänger- u. Fortbildungs-Unterricht M. 6.— incl. Lehrmittel und wolle man gefl. Anmeldungen baldigst an unseren 1. Vorsitzenden Herrn **Franz Kolb** K 2, 17 gelangen lassen.

Stenographische Vereinigung „Stolzeana".
Local: Kaiser Wilhelm, S 3, 1.

Freitag früh treffen wieder
lebend frische
Schellfische
per Pfund 28 Pfg. ein.
Georg Dietz am Markt.
Telephon 559. 47756

47728

Rehe: Rehziemer u. Rehschlegel, junge Rebhühner, Straßb. Sauerkraut, Hasen, neue Maronen, Astrachan-Caviar, Blaufelchen, Rheinlachs etc.

Theodor Straube,
N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann."

Frische
Schellfische
(hochfeine Waare)
Kieler Bücklinge u. Sprotten
Frankfurter Bratwürste
(täglich frische Sendung)
neue Ia. Hellerlinsen
Sauerkraut
Salz- u. Essiggurken.

Feine Käse
Gervais, Brie, Camembert etc.
empfiehlt 47755

J. H. Kern, C 2, 11.

Hasen, Reh, Hirsch,
Fasanen, Feldhühner,
Poularden, Capaunen,
Enten, Gänse,
Tauben, Suppenhühner.

47750

Schellfische,
Zander, Hechte,
Rheinsalm,
Soles, Bücklinge,
Bismarck-Häringe 2c.

J. Knab, E 1, 5, Breitestr.

Hochfeine
Schellfische
Cabliau
Backschollen
Fluß-Zander
frisch eingetroffen. 47753

Moritz Mollier Nachfolger
D 2, 1. Teleph. 488.

47754

Blaufelchen, Schellfische, Cabliau, Seezungen, Curbot, Rheinlachs, Hummer, Forellen, Delicatesshäringe, Astrachan-Caviar, neue Maronen, Teltower Rübchen, westf. Schinken, Frkf. Würstchen, Gothaer Cervelatwürste, Straßb. Sauerkraut, Rebhühner, Fasanen, Rehe, Wildenten, Hasen, Poularden, j. Hahnen, Enten Gänse,
vollsaftigen ächten
Schweizer-Käse,
Düsseldorfer Senf
von A. B. Bergrath sel. Wwe.

Fried. Weygand,
C 1, 12
neben dem „rothen Schaf".

Fortwährend 47741

Ia. jung. Hammelfleisch
zu den billigsten Preisen.
G. Sohn, Q 4, 12
neben dem „Habereck".

Morgend eintreffend 47752

Frische Schellfische
Herm. Hauer, O 2, 9.

Feuerwehr-Singchor.

Sonntag, den 16. September
(bei günstiger Witterung)

Ausflug mit Musik

nach **Weinheim.**

Zusammenkunft mit dem **Feuerwehr-Singchor Weinheim.**
Abfahrt 11 Uhr 35 Minuten (Main-Neckarbahn).

Wir laden sämmtliche Feuerwehr-Kameraden mit Familien-Angehörigen freundlichst ein.

Wegen ermäßigter Fahrkarten: Zusammenkunft 11 Uhr am Hauptbahnhofe. 47628

Der Vorstand.

Neuer Medicinal-Verein Mannheim (E. H.)

Kohlenlieferung betreffend.

Wir theilen unsern Mitgliedern andurch mit, daß vermöge eines zwischen Vorstand und einem hiesigen Kohlenhändler getroffenen Abkommens der Letztere eine Preisermäßigung gewährt, sofern die Mitgliedschaft nachgewiesen wird.

Diejenigen Mitglieder, welche hiervon Gebrauch zu machen beabsichtigen, belieben einen diesbezüglichen Ausweis auf dem Büreau Q 3, 15 zu erheben. 47654

Der Vorstand.

S. F. Schwarz, F 4, 18,

Kaufmann u. Lehrer der Handelswissenschaften
empfiehlt sich zur tage- oder stundenweisen Führung von Buchhaltungen u. Correspondenzen, sowie zum Unterricht in allen Comptoirfächern nach praktischster Methode. 47046

Gewerb- und Handelsschule

von S. Bärmann in Dürkheim a. H. (Pensionat).

Auch im vergangenen Schuljahre erhielten 11 Zöglinge des obersten Kurses die **Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienste** — Diese **Erfolge** dauern schon seit Bestehen der Anstalt in gleicher Weise fort. — **Gewissenhafte** Erziehung. — **Reizende** und **gesunde** Lage des Pensionats-Gebäudes inmitten der Weinberge. **Ausgezeichnete** Referenzen. — **Sehr mässiger** Beschlußpreis, M. 720.— p. a. — Das neue Schuljahr beginnt am 18. September c. — Prospekte nebst Jahresberichte auf Verlangen durch den Vorsteher **Bärmann**

47748

Einem tit. verehrlichen Publikum mache ich hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich am hiesigen Platze eine

Gänsemästerei

errichtet habe und mache in Sonderheit darauf aufmerksam, daß ich für 47276

nur reine Körnermast, ohne irgend welche künstliche oder animalische Zusätze garantire.

Für rituelle Schlachtung und Controle ist hinreichend gesorgt.

Bratgänse können vom 11. September d. Js. ab täglich frisch geschlachtet bezogen werden; **Stopfgänse** dagegen bitte ich bei jetziger Jahreszeit noch vorher bestellen zu wollen.

Indem ich mein Unternehmen einem geneigten Wohlwollen empfehle, sichere bei nur feinster Qualität der Waare prompte und billigste Bedienung zu

Hochachtungsvoll
Jacob Imhoff, K 1, 9.

Gas-Schläuche,

nur ganz vorzügliche Qualitäten in allen Farben, besonders für Wiederverkäufer, empfehlen billigst 47163

Hill & Müller, N 3, 11, Kunststraße.

Rippenheizrohre
Verzierte Heizkörper

für Dampf- und Wasserheizungen

Fabrikheizungen
Trocken-Anlagen
Hartguss-Roststäbe.

Mannheimer Eisengiesserei
Gebrüder Bolze. 43104

Holz und Kohlen.

Sämmtliche Sorten **Ruhrkohlen** für **Hausbrand** und **Maschinenheizung** in **Prima-Waare** aus gedeckten Schiffen; **Braunkohlen-Briketts**, Marke B; **zerkleinertes Buchen-** und **Tannenholz**, beliebte Sorten **Bündelholz, Holzkohlen, Gascoaks, Anthracitkohlen** und **Anthracit-Eiform-Briketts** liefere frei an's Haus zu bekannten Tagespreisen.

H 7, 28 Jac. Hoch, H 7, 28

Telephon Nr. 438. 43648

Todes-Anzeige.

Freunden, Bekannten und Verwandten theile ich hierdurch die traurige Nachricht mit, daß meine liebe Frau, Mutter, Tante und Schwester 47751

Frau Ida Schellig geb. Hettenbach

gestern Nacht 2 Uhr nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet **Freitag Vormittag 11 Uhr** vom Trauerhause **L 6, 7** aus statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Der Gatte: Heinrich Schellig.

Mannheim, 12. September 1894.
(Dies statt jeder besonderen Anzeige).

MARCHIVUM

Herbst- u. Wintersaison 1894/95.

Ich zeige hiermit den Empfang sämmtlicher Neuheiten an.

Knabenanzüge	Mädchenmäntel	Pelz-Baretts
„ Ueberzieher	„ Jaquettes	„ Muffe
„ Blousen	„ Kleider	„ Boa
„ Hosen	Backfischmäntel	Fortwährendes Eintreffen von Neuheiten
„ Mützen	Babymäntel	

L. Stuhl, F 1, 10, Marktstraße.

Einziges Special-Geschäft in Kinder-Garderoben am Platze. 47282

Tanzlehr-Institut Lüner.

Sonntag, Abends 8 Uhr 47676

Gavotte-Quadrille (Gavotte der Kaiserin)

wozu auch frühere Schüler und Schülerinnen Aufnahme finden.
Zu einem **Privatkursus** können noch einige Herren beitreten.

Zum Luxhof.

Donnerstag, 13. September 1894

I. grosses Concert und Vorstellung

der Truppe **Herm. Schadt**, genannt: **D'Urweauer.**
Vollständiges neues Programm für Familien, wozu wir unsere verehrten Gönner freundlichst einladen. 47693
Anfang 8 Uhr. **Herm. Schadt**, Director.

Zu meinen

Tanz-Cursen

werden noch Anmeldungen entgegengenommen, sowie zu **Extra-** und **Einzelunterricht.** 47540

Hochachtungsvoll

J. Kühnle, A 3, 7 1/2.

Gesetzlich geschützt. Gesetzlich geschützt.

Crefelder Wolle
unübertroffen. 4626
Leonhard Cramer,
H 1, 14 am Markt.
Maschinenstrickerei im Hause.

Schulanfang.

Louis Marsteller's Papierhandlung
O 2, 10 Kunststraße O 2, 10
empfiehlt zum Schulbeginn: 47465
Sämmtliche Schulhefte, Zeichenbogen, Zeichenbloes, Reißzeuge, Reißbretter, Reißschienen, Winkel 2c.
Alles nach Vorschrift in guter Waare zu billigsten Preisen.

Schulbücher.

Sämmtliche in den hiesigen Lehranstalten eingeführten Schulbücher sind **in dauerhaften Einbänden und zu billigen Preisen** vorräthig in

Julius Hermann's
Buchhandlung, 47430
O 3, 6, Ecke von Planken und Strohmarkt.

47710
Stückreichen Fettschrot (Ofenbrand)
Gewaschene und gesiebte Nußkohlen für Zimmer und Küche,
deutsche u. englische Anthracitkohlen für amerik. Füllöfen,
Tannenholz, kleingespalten und **Bündelholz.**
Buchenabfallholz und **Brickets, Marke B**
empfiehlt in besten Qualitäten zu **billigsten Preisen.**
Tel. 436. F. Grohe, K 2, 12.

Cigarren, jeder Preislage und jedes Quantum, von **Mk. 16.— an pro Mille.** werden gekauft! A. Wunsch auch **andere Waaren u. courante** Artikel, und per Cassa regulirt! Gefl. Offerte nimmt die Expedition d. Bl. sub Chiffre **P. L. Nr. 47721** entgegen. 47721

Accept-Credit
wird soliden Firmen, Geschäfts- u. Gewerbetreibenden, **Fabrikanten u. Grossisten** in beliebigen Beträgen, auf **streng reeller** Grundlage und unter **coulanten** Bedingungen gewährt 47722
Gefl. Anfragen befördert die Expedition dss. Bl. sub Chiffre **S. N. Nr. 47722.**

Die gegen Wirth **August Sickinger** gemachte Aeußerung nehme ich als unrichtig zurück. 47681
Theob. Hufer.

Gefunden

(250) Gefunden u. bei Gr. Bezirksamt deponirt: 47682
ein Paar Kinderschuhe.

Ankauf

Eine **Spezerei-Einrichtung,** ganz od. einz. Theile zu kauf. ges. Näh. im Verlag. 47527

Verkauf

Haus-Verkauf.
Eine **Bäckerei** unter sehr günst. Bedingungen bei kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen.
Näheres **Victor Bauer,** Schwetzingerstraße 68. 46641

Ein **Wohnhaus,** bestehend aus 5 Wohnzim., Küche, Stallungen und Baumgarten billig zu verkaufen in Viernheim.
Näheres im **Gasthaus „zur Harmonie".** 47154

Privathaus
in feinster Lage des Villenviertels mit herrlicher Aussicht, zu verkaufen. Näh. im Verlag. 47442

Bauplätze-Verkauf.
Drei Bauplätze, worunter ein Eckbauplatz, in bester Lage auf dem Gondart'schen Gute, Lindenhof hier, aus freier Hand zu verk. Unterhändler verbeten. 47378 **Jean Dubs,** H 4, 4.

Haus-Verkauf.
Eine Metzgerei auch für ein anderes Geschäft geeignet, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen, auch zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 47250

In e. verkehrsreich. Städtchen a. d. Bergstr. ist ein Oekonomie-Anwesen mit gr. Garten, welcher sich besond. auch für Fabrik-Anlage u. s. w. sehr eignet., preisw. zu verkaufen.
Gefl. Off. an Frl. **K. Herrmann,** Bensheim a. d. Bergstr., Mannheimerstr. 53. 46623

Ein gut gehender 41721
Gasmotor
ist Veränderungshalber sofort preiswürdig zu verkaufen.
Näh. in der Exped. ds. Bl.

Ein fast neues **Tafelklavier** billig zu verkaufen. 47667
Näheres in der Expedition.

Eine Ladeneinrichtung für Manufacturw. geeignet, billig zu verkaufen. 41978
Näh. bei **Jutt, P 1, 12.**

1 kl. **Dampfmaschinchen** u. 1 **Schraubstock** zu verkaufen. 47364 **G 6, 12,** 2. St.

Ein vollst. Bett, versch. Deckbetten u. Kissen, 1 Bettstelle mit Rost bill. zu verkaufen. 47420
Näh. **O 6, 2,** part. rechts.

Gebrauchter **Herd** zu verkaufen. 47260 C 2, 18.

Marktstand zu verkaufen. 47571 U 2, 1, parterre.

Ein **Centralgewehr** billig zu verkaufen. 47562
11. Querstraße 17.

Ein **gebr. Kinderwagen** billig zu verkaufen. 45006
K 2, 17, part. links.

Eine fast noch neue **spanische Wand** zu verkaufen. 45183
M 2, 15. 2. Stock.

Zu verkaufen ein altdeutscher Schrank, 1 Dom-Uhr, 1 Ausziehtisch und eine noch neue Waschmange. 47416
D 2, 14. 3. Stock, links.

Guterhaltenes **Bett** zu verkaufen. **H 8, 10.** 46932

Ein gut erhaltener moderner **Kinderwagen** preiswürdig zu verkaufen. 47190
K 9, 17, 4. St. links.

2 junge **Spitzer,** männl., billig zu verk. H 1, 7, 1 Stiege. 46997

Ein Fuchs, zahm, Prachtexemplar, billig zu verk. 47666
Mittelstraße 7, Neckarvorst.

Stellen finden

Haupt-Agent
Für **Mannheim** und **event. Bezirk** wird ein gewandter und in den besseren Kreisen verkehrender Herr behufs Uebernahme der dortigen **Haupt-Agentur** für eine erste **Lebens- u. Unfall-Versicherungs-Gesellschaft** (mit ansehnlichem Inkasso) bei hohen Bezügen gesucht. Reflektanten wollen sich mit Angaben ihrer bisherigen Thätigkeit u. Referenzen melden unt. **J. 2551** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G. Karlsruhe.
Tüchtige Aquisiteure gegen hohe Provision aller Orts gesucht. 47484

Von einer alten hochangesehenen **Lebensversicherungs-Gesellschaft** wird ein tüchtiger Fachmann als **Generalagent gesucht.** Gefl. Off. mit Lebenslauf, Photographie u. Referenzen werden erbeten sub **A. 2579** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Karlsruhe. 47729

Monteure
für elektrische Beleuchtung, welche gute Zeugnisse besitzen und selbstständig arbeiten können, bei hohem Lohn gesucht von 47575
Frankl & Kirchner,
Mannheim, D 1, 11.

Heizer-Gesuch.
Zum baldigen Eintritt wird ein **Heizer** gesucht, der mit der Bedienung eines Dampfkessels vollständig vertraut ist und darüber gute Zeugnisse aufzuweisen hat.
Schriftliche Offerten unter Nr. 47341 an die Expedition ds. Bl. erbeten. 47341

20 tücht. Erdarbeiter
gesucht. 47737
Georg Börtlein,
Unternehmer.

Gesucht
für sofort tücht. erfahrene
Hobler.
Schnellpressen-Fabrik Frankenthal.
Albert & Cie., Act.-Ges.
Frankenthal. 47720

Ein anständiges 34136
Lehrmädchen,
welches das **Bügeln** gründlich erlernen will, kann eintreten.
E 5, 6, dritter Stock.

Modes.
Lehrmädchen aus guter Familie sofort gesucht. 47695
Carl Held, C 3, 9.

Modes.
Perfecte erste Arbeiterin p. sofort gesucht. 47496
Helene Gentil
D 2, la Modes D 2, la.

Theilhaberin-Gesuch.
Ein Fräulein oder Wittwe, von 25 bis 35 Jahren, gut gebildet, wird zu einem ruhigen gangbaren Geschäft als Theilhaberin gesucht. Dieselbe könnte sich in Balde mit dem Herrn verheirathen. Einlage erwünscht 2500 M. Ernstgemeinte Offerten unter Chiff. K. L. postlagernd **Ludwigshafen a. Rh.**
Strengste Verschwiegenheit zugesichert. 47715

Gesucht zum Ziel eine tüchtige **Köchin** mit guten Zeugnissen in eine kleinere Haushaltung. 47456
Zu erfragen in der Expedition.

Gesucht eine tüchtiges **Zimmermädchen** mit guten Zeugnissen in eine kleinere Haushaltung. 47457
Zu erfragen in der Expedition.

Solide **Mädchen** werden aufs Ziel gesucht und empfohlen.
46084 **Fr. Schuster,** G 5, 3.

Tüchtige saubere **Mädchen** finden aufs Ziel beste Stelle. 46671
Frau Fritz, G 5, 15.

Ein anständ. junges **Mädchen** wird zum Ziel zu 2 Damen ges.
Näh. **D 1, 3,** 1 Treppe. 47255

Ein ordentliches, reinliches **Dienstmädchen** für Hausarbeit aufs Ziel gesucht. 47262
Näheres N 3, 13a, 2. Stock.

Tüchtige **Stickerinnen** für Arbeiten außer dem Hause gesucht; ebenso werden 2 **Mädchen** aus guter Familie in Lehre genommen.
47590 **Th. Jennemann,**
Kunststickerei, **D 2, 1.**

Ein junges **Dienstmädchen,** das alle Hausarb. erlernen kann, geg. Lohn ges. **H 5, 3.** 47528

Braves **Mädchen** aufs Ziel gesucht. H 7, 27, III. 46673

Ein Mädchen aufs Ziel gesucht. **L 11, 29b,** part. Von 11 bis 2 Uhr zu sprechen. 47332

Ein **Mädchen** für alle häusl. Arbeit gegen hohen Lohn aufs Ziel gesucht. 47248
Näheres im Verlag.

Ein gut empfohlenes **Zimmermädchen,** welches Liebe zu Kind. hat, gesucht. **C 7, 6, II.** 47580

Mädchen können das Weißnähen unentgeldlich gründlich erlernen. F 6, 3, 3. St. 47566

Tücht. Mädchen, selbstständig im Kochen, für sof. od. aufs Ziel zu kleiner Familie bei gutem Lohn gesucht. 47727
B 5, 11. 3. Stock.

1 tücht. Mädchen, welch. selbstständig Kochen k. u. Hausarb. verrichtet, wird aufs Ziel ges.
Näh. **U 7, 5,** 2. St. 47612

Mädchen, die gut bürgerlich kochen, gewandte **Zimmermädchen,** sowie 1 gesetztes **Mädchen** zu einem Kind, finden aufs Ziel Stellen nur in guten Häusern.
47743 **K 1, 21.**

Ein **Mädchen,** das sich willig allen häusl. Arbeiten unterzieht, aufs Ziel gesucht. 47684
D 4, 14 Laden.

Ein **Mädchen,** welches etwas kochen kann, häusl. Arbeit versteht, aufs Ziel ges. C 3, 20, 2. St. 47692

Mädch. a. Ziel ges. J 7, 13a. 2. 47687

Aufs Ziel 1 braves, fleißiges **Mädchen,** welches gut bürgerlich kochen und alle häusliche Arbeiten verrichten kann, gegen hohen Lohn gesucht. 47689
Näheres **M 2, 18** 1 Tr.

Ein **Mädchen** aufs Ziel ges. 47679 **D 2, 14,** Velocipedl.

Tüchtige Köchinnen, Zimmer-, Haus- u. Kindermädchen werden gesucht und empfohlen. 47708
Frau Schulze, J 2, 19.

Stellen suchen

Fabrikbeamter,
28 Jahre alt, der vorzügliche Zeugnisse besitzt, **sucht Stellung** als **Expedient, Magazinier,** zur **Lohnbücherführung** 2c. bei bescheidenen Ansprüchen. Gefl. Off. sub. **L. M. 34** an **Rudolf Mosse, Heidelberg** erbeten. 47518

Junger Mann, schöne Handschrift, französ. u. ital. Sprache, sucht sofort Stelle als **Schreibgehülfe** auf Büreau oder Bankgeschäft. Gefl. Off. erbeten unter Nr. 47551 an die Exp. d. Bl. 47551

Ein Kaufmann
der in seinem Geschäft Unglück gehabt, sucht Stellung auf irgend einem Bureau od. im Nachtragen von Büchern 2c. Gefl. Anerb. unt. **S. 47526** an die Expedition d. Bl. erbeten. 47526

Ein **tücht. Mechaniker** sucht anderwärts Stellung als Maschinist oder Heizer. Näh. in der Exped. ds. Bl. 47208

Ein **Kaufmann,** mit der Tabak- und Cigarren-, Leder- u. Portefeuillewaaren-, sowie Spielwaarenbranche vertraut, sucht eine Filiale in obiger od. anderen Branche zu übernehmen. Gefl. Offerten unter Nr. 47700 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Volontär!
Strebsamer junger **Mann aus guter Familie,** vertraut mit sämmtlichen **Comptoir-Arbeiten, sucht Stelle in einem Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft,** woselbst im Gelegenheit geboten, sich in dieser Branche einzuarbeiten.
Beste Referenzen stehen zur Verfügung. Offert. **sub P. E. 47336 an die Exped. dss. Bl.**

Hiesiger, stadtkundiger verh. **Mann,** 32 J. alt, sucht irgend welche Beschäftigung bei einem Monatsgehalt von 60 Mark auf sofort oder später. 47725
Offerten unter No. 47725 an die Expedition d. Bl.

Geprüfte **Wärterin** empfiehlt sich in Krankenpflege, sowie sämmtl. Wasserheilverfahren u. Massage.
Näh. **Franz Kühlhorn** H 2, 12. 47666

Junge **Dame** mit Buchhaltung und Correspondenz vertraut sucht Stelle auf einem Bureau. Offerten unt. **B. N.** Nr. 47698 an die Expedition.

Suchen aufs Ziel Stellen, ein gesetztes **Mädchen,** die 10 Jahr bei einer Herrschaft und wegen Todesfall geändert, sowie 1 tücht. **Zimmermädchen,** die gut nähen u. bügeln kann. 47686
Bokardt. K 1, 21.

Fräulein v. Offenbg., musikal., mit g. Zeugniß, sucht Stelle zu Kindern oder als Stütze d. Hausfrau. Briefe unter N. W. Nr. 47570 bef. d. Expedition ds. Bl.

Tüchtiges **Fräulein,** in allen Näharbeiten bewandert, sucht noch einige bessere Häuser. Zu erfr. L 4, 17, im Laden. 46787

Eine **Näherin** nimmt noch Kunden in und außer dem Hause an. **J 4, 10,** 2. St. 47558

Ein besseres **Zimmermädchen,** welches längere Jahre bei einer Herrschaft war, im Nähen und Bügeln gewandt, wünscht aufs Ziel Stellung in einer ruhigen christlichen Familie. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 47529

Tüchtiges **Mädchen** in Küche und Haushalt bewandert, sucht aufs Ziel Stelle zu besser. Herrschaft. Gefl. Adresse beliebe man unt. Nr. 47572 in der Expedition ds. Bl. abzugeben. 47572

Geübte **Kleidermacherin** sucht noch einige Kunden. 47598
Näheres O 5, 8, 3. Stock.

Monatsdienst
gesucht. 47068
Näheres **C 4, 20,** 3. St. rechts.

Kinderl. bedürft. **Frau** f. Monatsdienst. Näh. L 4, 15, Laden. 47716

Ein anständ. **Mädchen** mit guten Zeugnissen, das gut bürgerlich kochen kann, sucht auf's Ziel Stelle durch 47750
Frau **Lanzi, R 3, 4,** 2. St.

Zimmermädchen, sehr gewandt, mit guten Zeugn., sucht Stelle aufs Ziel, sowie mehrere Hausmädchen.
47735 **Frih, G 5, 15.**

Ein **Mädchen** aus guter Familie, mit schöner Handschrift welches auf einem Bureau thätig ist, sucht passende Stelle. 47736
Näheres im Verlag.

Lehrlingsgesuche

Glaserlehrling gesucht.
Kost und Logis im Hause.
46632 **E 8, 8a.**

Miethgesuche

Ein besseres, alleinstehendes **Fräulein** sucht **sofort** ein **leeres Zimmer** event. mit Familien-Anschluß. Gefl. Offerten unter **Z. 47556** a. d. Exp. d. Bl. 47556

Junger gebildeter Herr sucht per 1. Oktbr. **fein möblirtes Zimmer** mit separat. Eingang in Litr. L—R. Off. mit Preis unter Nr. 47621 an die Exp.

1 großes unmöbl. Parterre-Zimmer mit separatem Eingang zu miethen gesucht.
Off. unter **J. B. Nr. 47632** an die Expedition d. Blattes.

In der Nähe der Infanteriekaserne werden 1 bis 2 gut möbl. Zimmer auf 1. Oktober gesucht. Adresse nebst Preisangabe unt. Nr. 47620 bittet man in der Expedition niederlegen zu wollen.

Kost u. Logis wird in bess. isr. Familie f. 1 jg. Mädch. ges.
Off. unter **F. D. Nr. 47379** an die Expedition ds. Blattes.

Miethgesuch.
Für Mitte October **zwei schön möblirte Zimmer,** möglichst am Friedrichsring gelegen, von einem Herrn zu miethen gesucht. Offert. unt. Nr. 47682 an die Expedition.

Magazine

C 4, 12.
Per 1. Januar **große Magazine,** ebendaselbst für sofort **große Kellerräume,** event. auch mit Wohnung zu verm. 45016
Näheres parterre links.

L 8, 4 1 hübsch. Magazin mit 2 Comptoiren u. großen Kellerräumlichkeiten sofort zu vermiethen. 43120
Näheres im Vorderhaus in der Wohnung zu erfragen.

N 3, 17 Magazin od. Werkst. zu verm. 47514

U 1, 3 Magazin, 2 Comptoire, Einfahrt und Hofraum zu vermiethen. Näheres 1 Treppe. 47563

Tabakmagazin ev. mit Compt. zu v. Näh. **D 7, 21.** Laden. 46872

Rheinhäuserstraße 30, complette Stallung für 6 Pferde, nebst Wohnung zu verm. Die Räume eignen sich auch zu jedem Geschäft als Werkstätte, Lagerraum 2c. 47163

Großes Magazin, bis jetzt Tabakmagazin, zu verm. 47172
Näheres bei **Rudi, J 1, 10.**

Stallung
zu vermiethen. **Q 7, 7.** 47452

Thoräckerstraße 9, helle geräumige Werkstätte, auch als Magazin geeignet, zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 46788

Läden

E 2, 13 1 geräumiger Laden mit 2 Schaufenstern mit od. ohne Wohnung zu vermiethen.
Näh. **F 3, 1,** part. 37766

E 5, 1 am Fruchtmarkt, 3 Part.-Zimmer, nach der Rheinstraße gehend, per 1. Dezember d. J. als
Bureau
zu vermiethen. 46996
Näheres Eckladen.

G 5, 1 Laden zu verm. Zu erfr. **E 4, 6.** 42419

H 5, 3 1 Laden mit gr. Wohn. u. Thoreinfahrt zu jed. Zweck geeignet, ganz oder getheilt zu vermiethen. 46821

P 6, 23 Heidelbergerstraße, Laden mit Wohnungen zu vermiethen. 46663

Q 3, 10/11 Laden mit Wohn. zu verm. Näheres im Möbelladen. 46988

Ein Bureau mit oder ohne kleinerem Magazin sofort zu vermiethen. 44917
Näheres B 2, 10 1/2, parterre

MARCHIVUM

Victualiengeschäft in schöner Lage, per 1. November zu vermiethen. Näh. S 6, 2, Bäckerei. 46710

Eine gangbare Wirthschaft billig zu vermiethen. 46209 Wo? sagt die Exp. ds. Bl.

Die seither in Benützung der v. Schilling'schen Verwaltung befindlichen 46998

Laden-Lokalitäten

in dem Hause **E 5, 2, Fruchtmarkt** sind per 1. Dez. 1894 anderweitig zu vermiethen. Näh. E 5, 1, Eckladen.

Eine vollständig eingerichtete **Metzgerei** zu vermiethen. 46867 H 4, 25, 2. Stock.

Für Vereine! In Mitte der Stadt ein größeres **Nebenzimmer** mit Clavier auf einige Abende noch zu vergeben. Näheres im Verlag. 46723

Ein großes Vereinslokal (80 bis 100 Personen fassend), mit Teaterbühne zu vergeben. 47445 Näheres C 7, 21, Wirthschaft.

Ein größeres Vereinslokal mit separ. Eingang ist zu vergeben. Zu erfragen in der Expedition dss. Blattes. 47393

Zu vermiethen

B 4, 1, Schillerplatz, Bel-Etage, 7 Zimmer, Badezim., Garderobe u. Zub. v. Okt. ab z. v. Näheres B 4, 1. part. 43977

B 4, 14 2. St., 2—3 Zim. u. Küche zu v. 47428

B 5, 4 Hinterh., 2 Zim. Küche u. Kam. zu v. 47017

B 6, 7 4. St., 2 Zimmer u. Küche zu v. 46952

B 6, 22b, neue Wohnung, 5 Zim., einige in Gärten gehend, Badez., Küche rc., ebenso 3 Z., Küche rc. zu v. Näh. daselbst od. L 2, 1, part.

B 7, 4 Part.-Wohn., 6 Zim. u. Zubehör per 1. Okt. oder später zu verm. 47707

C 2, 22 3 Gaupenzim. und Küche sof. zu verm. Näheres 2. Stock. 47399

C 3, 1 2 Tr. hoch, neuherg. Wohn. mit 8 Zim., Badezimmer und Zubehör zu vermiethen. Näheres O 3, 10, Hofmusikalienhandlung. 38434

C 8, 14 Parterrestock, 6 Zimmer mit Zubehör pr. sofort zu vermiethen. 39687 Näheres K 8, 11/20.

D 2, 11 2. St., eleg. Wohn., 3—4 Zim., Küche rc. auf Okt. zu v. auch als Comptoir. 47709

D 3, 2 4. St., 1 sch. leeres Zim. sof. z. v. 47199

D 4, 14 2. St., Zeughausplatz, 5 Zimmer, Magdkammer und Zubehör per sofort zu verm. 42441

E 2, 15 1 einzelne Mansarde sof. bill. zu v. 45711

E 5, 14 1 leeres Parterre-Zimmer zu vermiethen. 47448

E 6, 4 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 46962

F 3, 8 Eine Gaupenwohng., zwei Zimmer, Küche, Keller, Wasserleitung enthaltend, billig pr. 1. Okt. zu verm. 47182

F 5, 3 3. Stock, ein leeres Zim. zu verm. 45226

F 5, 3 3. St., 3 Zim. und Küche zu v. 44517

F 5, 27 2 Zimmer und Küche u. 1 Zimmer u. Küche zu verm. 47375

F 7, 21 gr. Zim. u. Küche an kinderl. Leute z. v.

F 8, 7 4. Stock, 6 Zimmer u. Badezimmer nebst Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 41748 Näheres F 8, 6a, 2. Stock.

F 8, 8 Hochpart., schöne elegante Wohnung 4 große Zimmer u. Zubehör per sofort zu verm. 44631 Näh. im Comptoir F 8, 8, Hintergebäude.

G 2, 13 Hinterh., 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche nebst Zubehör zu verm. 47307

G 6, 7 2. St., 2 Zim., Küche u. Kell. zu v. 47177

G 6, 17 part., 2 Zimmer u. Küche zu v. 46998

G 7, 2a 1 einzeln. Zim. zu v. Näh. 2. St. 46658

G 7, 12 1/2 Zim. u. Küche z. v. Näh. Lad. 46789

G 7, 15 nächst dem Luisenring, hübsche Wohnung, 6 Zimmer, Mansarde, Zubehör m. Gas- und Wasserl. zu verm. 45571

G 7, 28 3. St. 3 Zimmer, Küche nebst Zubeh. im ruhigem Hause sofort zu verm. Näheres 2. Stock. 47173

G 7, 31a 2 gr. Part.-Zim. u. 3 Zim. u. Küche im 2. Stock zu verm. 46818

G 8, 17 Vdhs., 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Näheres parterre. 47170

G 8, 23a 4. St., Wohn. v. 4 Zim. u. Zubeh. z. v. Näh. G 8, 23b part.

G 8, 23b 4. St., Wohn. v. 4 sch. Z. u. Zubeh. zu verm. Näh. part. 47635

H 1, 13 Marktplatz, ein neuhergericht. 3. St. sof. oder später an stille Leute zu verm. Zu erfr. i. Laden. 46985

H 1, 6 1 Mansard.-Zim. und Küche, Keller für 12 Mk. a. ruh. Leute sofort zu v. 47394

H 3, 18 1 Zimmer u. Küche zu vermieth. 46631

H 7, 19 2. St., sch. Wohng., 3 Zim. und Küche, Speicherkammer zu verm. 46782 Zu erfragen 2. Stock Hinterhs.

H 7, 19 1 Gaupenwohnung, Zimmer mit Küche zu vermiethen. 47403

H 7, 21 Mansardenwohn., 2 Zimmer, Küche mit Vorplatz sof. zu v. 45454

H 7, 25 2. Stock, Seitenb. Abgeschl. Wohnung (3 Zimmer u. Küche) zu v. 46874

H 8, 3 Ringstraße, hochpart., 5 Zim., Küche und Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. 45551 Näheres B 7, 27, Bureau.

H 8, 5 Ringstr., 3 Zim. m. Zub. bill. z. v. 47419

H 8, 24|25 schöne Wohnungen, Vorderbau, 2 u. 3 Zim., Küche u. Zubeh., Seitenb., 2 Zim., Küche rc. pr. Octbr. od. später zu v. Näheres H 8, 22, 2. Stock, od. U 6, 14. 47242

H 8, 32 2 Zim. u. Küche zu verm. 46986

H 9, 2 1/2 2. St., ganz oder getheilt zu verm. Näheres 4. Stock. 45575

H 9, 5|6 2. Stock, schöne Wohnung, 6 Zim., Küche und Zubehör zu verm. Näh. G 8, 8, Hof. 43504

H 9, 14a 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. 47339

H 9, 18 3. St., 2 kl. Wohnungen zu v. 46309 Näheres parterre daselbst.

H 10, 1 1 Zim. u. Küche u. 2 Zim. u. Küche bis Okt. zu verm. 47401 Näheres P. Reinhard.

H 10, 20 3. St., 4 Zim. u. Küche mit Balkon pr. 1. Septbr. od. später zu v. Näheres parterre. 46860

H 10, 24 abgeschl. Wohn., 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. J 9, 1, 2. St. 47352

H 10, 25 2 Zim. u. Küche m. Abschl. z. v. 46939

H 10, 27 2 Zim. u. Küche zu verm. 46995

H 10, 28 3. St., 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu v. Näh. H 5, 2. 47396

J 2, 3 2 Part.-Zim. mit Küche zu verm. Näheres 2. Stock. 46403

J 4, 13 1 kleine Wohnung zu verm. 46470

J 5, 15 2 Wohn., je 2 Zim. u. Küche sof. zu v. 47171

J 7, 12 2. St., 7 Zim. mit Balkon u. Badeeinrichtung sof. od. spät. zu verm. Näh. J 7, 10, Laden. 46846

J 7, 24 2. St., 7 Zim. mit Zubehör, neu hergerichtet, ganz od. getheilt zu v. Näh. F 5, 15, Laden. 47204

K 1, 3 elegante Wohn. mit 8 hellen, geräumigen Zimmern, Balkon und mit allem Zubehör per 1. Oktober zu v. Näheres parterre. 43072

K 1, 7 Breitestr., freundliche Wohn., 6 Zim. und Zubeh. p. 1. Okt. z. v. 46383

K 1, 15 2. St., 7 Zim. u. Küche zu verm. Näheres parterre. 46388

K 3, 23 2. Stock, 2 Zim. mit od. ohne Küche an 1—2 anst. Leute zu v. 46780 Schwenzke, K 3, 23, 2. Stock.

K 3, 24 Seitenbau, 2 Zim., Küche u. Keller zu vermiethen. 46931

K 3, 24 Part.-Wohn. (3 Z., Küche u. Keller) zu vermiethen. 46930

K 4, 8 2. Stock, Wohnung v. 3 Zimmern und Zubehör zu verm. 47724

K 4, 11 Ringstraße, 3. St., 2 Wohnungen, besteh. aus je 2 Zim. u. Küche v. 7. Sept. z. v. Näh. bei Wirth Mart. Flicker, K 4, 11.

L 2, 4 1 Part.-Wohnung als Bureau geeign. z. v.

L 2, 6 2. St., 4 Zim. u. Zub. sofort f. d. Pr. von Mk. 600—700 zu v. 46941

L 6, 5 gr. Zim. i. d. Hof geh., a. einzeln. Pers. z. v.

L 13, 18 Schloßgartenstraße, 2. Stock, 7 Zim. u. Zubehör, Balkon u. Veranda per sofort oder später zu verm. Näheres L 13, 17c. 43361

L 14, 4 hochelag. 3. St., 6 gr. Zim. mit Balk. u. Veranda, Bad.- u. Mädchenzimmer, gr. Küche m. Speisek. und sonst. Zubehör sofort zu vermiethen. 47325

L 16 Schwetzingerstraße 4, sch. 4. St., 5 Zimmer mit Zubehör zu v. 46958

M 2, 13 Mansarden-Wohnung, 2 Zim., Kam., Keller u. Speicher zu verm. Näh. im 2. St. 46906

M 4, 1 1 Zimmer und Küche zu verm. 46801

M 4, 8 schöne Wohnung, 3 event. 4 Zim., Kammer rc. zu verm. 47226

M 5, 6 3. Stock, 1 neu hergerichtete Wohn. von 5 Zim. nebst Zubeh. zu v. 47454

N 3, 2 2. Stock, 1 Wohnung, neuherger., z. v. 47167

N 4, 23 3 Zim., Küche und Zub. zu v. 45493

O 4, 2 ist der 2. St., best. aus 3 Zim. u. Küche von Mitte Oktbr. ab z. v.

P 4, 15 Strohmarkt P 4, 15. 2. St., 2 große Zimmer, Küche, Keller bis 1. Oktober zu vermiethen. 46483 Zu erfragen P 4, 14.

P 5, 23 Durlacher Hof. Wohnung im Hinterhaus, bestehend in 1 Zim. mit Alkov, sowie Küche u. Keller an ruhige Leute zu verm. 46636 Näh. Durlacher Hof, 2. St.

P 6, 7 4. St., 2 Zimmer u. Küche zu verm. 47374

Q 2, 23 Kl. Wohn. (2 Zim.) zu verm. Näheres im Laden. 46876

Q 3, 2|3 2. St., sch. abgeschl. Wohnung, 4 Zim., Küche, Speisekammer u. Zubehör zu v. Näh. M 7, 22, part. 46646

Q 4, 6 kleine Wohnung zu vermiethen. 46955

Q 4, 21 schöner 3. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör an ruhige Leute sofort zu vermiethen. 47134

R 3, 15b kl. Wohn., 3 Zim. Küche u. Zubehör bis Oktbr. zu vermiethen. 46178

R 4, 9 Parterre-Wohng., ganz oder getheilt zu verm. Zu erfragen 2. St. 46885

R 4, 14 part., 2 Zim., Alkov u. Küche z. v. 47733

R 4, 14 2 Zimmer u. Küche sofort zu v. 46680

R 6, 2 Part.-Wohn. sof. zu vermiethen. 47340

R 6, 19 kl. Wohn. zu v. 47327 Näh. Q 7, 6, 3. Stock.

R 7, 6|7 Neubau, mehr. Wohnungen zu verm. Näheres R 6, 7. 47701

S 1, 12 3 Zimmer u. Küche zu verm. 47418

S 1, 15 4. St., abgeschl. Wohn., 2 Zim. a. kleine ruh. Familie per Oktober zu verm. Näheres 2. Stock. 47018

S 2, 10 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche u. 1 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 47133

S 3, 2 1/2 2 große Zimm. u. Küche sof. zu v. 46507

S 4, 10 2 Zim., Alkov u. Küche zu v. Näh. Laden.

S 4, 20 1 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 46736

T 1, 2 2 leere Zim., auch als Mag. geeign. z. v.

T 1, 3a Neckarstraße, 4. Stock, 4 Zim. und Küche per sofort zu vermiethen. 35380 Näheres **Gebr. Hoffmann. Baugeschäft, Kaiserring 26.**

T 1, 13 3. St., 4 Zim., Küche u. Zubehör sof. od. später zu vermiethen. 47576

T 2, 15 die Hälfte d. 2. Stocks sof. zu v. 46665

T 3, 5b kleine Wohnung u. großer Keller zu vermiethen. 46808

T 5, 1 3. St., 2 Zim. nebst Zubeh. zu v. 47573

T 6, 4 Seitenb., 2. St. 3 Zim. u. Küche zu v. 46993

T 6, 7 kl. Wohn. zu v. Näh. Restengeschäft. 47362

T 6, 12 1 Zim. u. Küche zu vermiethen.

Große Merzelstraße 43, 45, 47 versch. Wohn., 3, 2 u. 1 Zim. u. Küche sof. zu v. Näh. U 6, 19. 33732

T 6, 14 3 Zim. m. Küche z. v. Näh. 3. St. 46864

T 6, 35 2 Zim. und Küche, abgeschl., an ruhige Leute zu v. Näh. 2. St. 46968

U 1, 1c kleine Gaupenwohn. sof. zu verm. 46961 Näheres Konditorladen.

U 3, 17 am Friedrichsring, schöne Wohnung, 5 Zimmer mit Zubeh. ev. auch mit Bureau zu verm. 45208 Näheres parterre.

U 5, 25 Wohn., Glasabschl., 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu verm. 47705 Näheres 2. Stock.

U 5, 9 abgeschl. Wohn., 4 Zimmer u. Zubehör zu verm. 46951

U 6, 16 an der Ringstr., Parterre-Wohn. 5 Zim., Küche, Keller, Magdkammer, Antheil am Speicher sofort zu vermiethen. Näheres U 6, 19, part. 47355

Wegen Versetzung **U 6, 18, Friedrichsring,** Wohnung, 2. Stock, 4 Zimmer (Balkon), Küche und Zubeh. zu verm. Näh. part. 46977

U 6, 27 1 Zim. und Küche, große Wohn., nach der Straße, sof. zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 46681

Seckenheimer Straße 20. 3 Zimmer, Küche (Glasabschluß) mit Keller baldigst zu verm. 47368

Langstraße 10. 2 Wohnungen, je 3 Zim. u. Küche u. 1 Wohn. mit 2 Zim. zu verm. 47370

Kaiserring, 4. Stock, 6 Zim. mit Zubeh. ab 1. Septbr. zu verm. Näheres **Gebr. Hoffmann,** Kaiserring 26. 45263

2 **Hochparterre-Zimmer,** für Comptoir geeignet, zu v. 45728 Näh. bei Levy, F 2, 10, 3. St.

Ringstraße 2. St., Eckwohng., 6 Zim. mit Erker u. allem Zubehör sehr preisw. zu verm., 3. Stock 6 Zim. m. Balkon und allem Zubeh. pr. 15. Oktober sehr preisw. zu verm. 45729 Näh. bei Levy, F 2, 10, 3. St.

4—12 Mark 1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl. und Keller zu verm. 38727 Traitteurstr. Nr. 8—10. Schwetzingerstr. rechts.

2 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. Näh. K 4, 12, 2. St. 44797

3—4 Zimmer in guter Lage zu verm. Näh. B 7, 15, im Compt., im Hof links. 44492

2 Zimmer und Küche zu verm. Näh. R 3, 4. 47354

Wohnung und **Comptoir** Rheinstr., Hochpart. 6 Zim. u. Zugeh., nebst 2 großen Bureauräumen zu vermiethen. Näheres G 8, 20. 44635

5. St., 1 Zim. u. Küche sof. z. v. Näh. S 4, 13, 1 St. 45909

Friedrichsfelderstraße Nr. 44 Neubau, 2 Zim. und 3 Zim. u. Küche sof. beziehb. z. verm. Näheres U 5, 25, 2. St. 46647

Neubau, 2. Stock, bestehend aus 8 Zimmern, 2 Küchen u. Zubeh. ganz od. getheilt z. v. Näh. i. Verl. 46970

Dammstraße 33, part., 2 Wohnungen bis 1. Oktober 94 zu vermiethen. 46709 Näheres 2. Stock.

Rheinhäuserstr. 55. Part.-Wohnung auch als Laden geeignet, sowie eine kleine schöne Wohnung sofort zu v. 46585

Eine kleine **Wohnung** im 3. Stock u. 1 einzelnes Zim. sof. zu v. Näh. F 4, 18. 47157

Gr. Merzelstr. 21, Part.-Zim. leer od. möbl. z. v.

3 Zim. u. Küche mit od. ohne Werkstatt sof. zu verm. 47706 Zu erfragen U 4, 9.

Schöne **Wohnung** mit 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör; sowie eine schöne **Werkstätte** zu vermiethen. 45554 Zu erfr. H 8, 28, 2. St.

Mehrere kleine **Wohnungen** zu vermiethen. Zu erfragen 44080 H 8, 28, 2. Stock.

Friedrichsfelderstr. 28 2. St., besteh. aus 3 Zimm., Küche mit Balkon u. Kamm. sofort zu v.

Zu vermiethen in Neckargemünd sogleich oder später eine schöne, geräumige Wohnung, 5 Zim. nebst Zubehör und Gartengenuß, nahe am Bahnhof Nr. 245. 46597

Möbl. Zimmer

B 5, 2 3. St., mbl. Zim. an 1 anst. Frl. z. v. 47580

C 4, 5 2 Stiegen hoch, 1 fein möbl. Zim. zu v.

C 4, 12 1 Tr., schöne, eleg. möbl. Wohn- und Schlafzim. per 1. Okt. an fein. Hrn. zu verm. 46189

C 4, 15 2 Tr., Zeughauspl., 1 sch. möbl. und 1 einf. möbl. Zim. zu v. 47277

C 4, 20 3. Stock, gut möbl. Zimmer per sofort zu verm. 45652

C 7, 12 2 fein möblirte Hochparterrezimmer sof. zu vermiethen. 46682

C 7, 15 3 Tr., gut möbl. kl. Zim. zu verm. 47376

C 8, 10 1/2 3 Tr., ein frdl. mbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 46862

D 2, 1 3. St., mbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. 47372

D 4, 17 Mehrere möblirte Zimm. pr. 1. Okt. zu vermiethen. 47164

D 5, 3 3. St., ein gut möbl. Zim. zu verm. 40924

D 5, 6 4. Stock, 1 gut möbl. Zim., und 3. Stock 2 durchgeh. Zim. an 2 Herren sofort zu vermiethen. 46790

D 6, 1 Zeughausplatz, 2 Tr., 1 3fenstr. hübsch möbl. Zim. für 1—2 Herren m. oder ohne Pens. per Okt. z. v. 47402

D 6, 2 Ein fein möbl. Zim. a. d. Str., sowie ein einfach möbl. Z. i. Hths. zu v.

D 6, 13 1 kl. sch. möbl. Part.-Zimmer zu v. 46824

D 7, 21 4. St., schön u. gut möbl. Zim. sof. zu v. 47555

E 2, 4|5 3. St., 1 sch. mbl. Zimmer mit oder Pension auf 1. Oktober zu vermiethen. 46994

E 3, 3 a. d. Planken, 2. St., 1 g. mbl. Z. z. v.

E 3, 8 1—2 sch. möbl. Zim. sof. zu verm. 47451

E 3, 17 Planken, 1 Tr., 1 gut möbl. Zim. mit Pension zu verm. 47538

E 5, 17 Rheinstr., 2. Stock, 1 fein möbl. Zim. sofort oder später zu v. 47377

F 4, 15 1 fein möbl. Part.-Zim. mit sep. Eing., Alkov rc., auf die Straße geh., sof. billig zu verm. 47199

F 8, 14a 2. St., r., 1 g. möbl. Zim. sof. z. v. 47310

G 2, 8 Marktplatz, 3. Stock, gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 46785

G 3, 20 1 möbl. Zim. zu vermiethen. 47163

G 5, 7 3. Stock, möbl. Zim. zu verm. 47400

G 5, 17 1/2 1 Tr. h., 1 sch. möbl. Zim., auf die Str. geh. sof. zu v. 46751

G 8, 13 2 Trepp., 1 großes, hübsch möbl. Zim. mit 2 Fenstern auf die Straße hinaus billig zu verm. 46989

G 8, 19 2. St., möbl. Zim. sof. oder später bez. zu vermiethen. 46236

H 4, 3 2 ineinandergeh. mbl. Zimmer, an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 47137

H 5, 1b 2 Tr., 1 hübsch möbl. Zim. zu v. 46773

H 9, 1 4. St., rechts, 1 gut möbl. Z. s. z. v. 46550

H 9, 1 4. St. links, gut möbl. Zimm. zu verm. 47331

H 10, 24 4. Stock, 1 gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 46648

J 1, 5 Breitestr., 2. St., 2 mbl. Zimmer an 2 bessere Herren zu verm. 47084

K 2, 21 2. St., mehr. g. möbl. Zim. zu v. 47350

K 2, 22 gut möbl. Zimmer im 2. Stock billig zu vermiethen. 47618

K 2, 22 gut möbl. Zimmer im 2. Stock billig zu vermiethen. 46441

K 3, 5 2 Tr., möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren sofort zu vermiethen. 47224

K 3, 20 1 fein möbl. Part.-Zim. mit oder ohne Pension sofort zu verm. 47081

K 4, 8 1 gut möbl. Parterrezim. sofort zu verm. 47188

L 2, 4 mehrere möbl. Zim. an Hrn. zu v. 47140

L 4, 9 part., 1 gut möblirt. Zim. sof. zu v. 46883

L 6, 4 1 oder 2 gut möbl. Zim. bis 1. Oktober zu verm. Näh. 2. St. 46794

L 12, 7 1/2 4. St. Ein schönes möbl. Zimmer, auf die Str. geh., in nächster Nähe des Hauptbahnh. sof. zu v. 47560

L 14, 4 fein möbl. Zimmer zu verm. 47826

L 15, 2a part., möbl. Zim. zu verm. 47049

L 17 Bahnhofplatz 7, fein möbl. Salon- u. Schlafzim. mit Balkon (Belle-Etage), per 1. Oktober an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 47009

L 18 Tattersallstr. 24, 3. St., gut möbl. Zimmer sofort billig zu verm. 47536

M 2, 8 sch. einf. möbl. Zim. zu verm. 47347

M 2, 15 schön möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 47643

M 4, 11 2 Tr. hoch, schön möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 47731

M 5, 5 Hochpart., groß. möbl. Zimmer zu v. 47552

N 4, 24 3. St., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 47760

P 2, 1 möbl. Zim. auf den Paradeplatz geh. z. v. Preis M. 12. Näheres Schirmladen E 1, 19. 46796

P 3, 12 Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 47358

P 5, 1 2 Tr. rechts, gut möblirtes Zimmer billig zu vermiethen. 47189

P 6, 5 2. Stock, möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. 47033

P 6, 12 2. St., einf. möbl. Z. an 1 Herrn od. Fräulein zu vermiethen. 46830

P 6, 20 4. St., 1 hübsch möbl. 2fenstr. Z. z. v.

Q 7, 20 4. St., 1 sch. mbl. Z. sof. z. v. 46967

R 1, 14 1 schön möbl. Part.-Zim. mit sep. Eing. zu vermiethen. 46979

R 4, 4 1 möbl. Part.-Zim. zu verm. 46982

R 7, 4 2 Tr. h. lks., 1 möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren billig zu verm. 47365

S 1, 9a 1 Tr., 1 fein möbl. Zim. zu v. 46798

S 2, 5 2. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 46624

S 2, 8 2. Stock, 1 gr. gut möbl. Eck-Zimmer zu vermiethen. 47058

S 3, 2 1/2 1. St. 2 fein möbl. Zim. sof. zu v. 46806

T 1, 2 fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. z. v. 47024

T 1, 11 2. St., ein gut möbl. Zimmer, auf d. Str. gehend, zu verm. 47532

T 1, 13 3. St., 1 gut möbl. Zimmer z. v. 46885

T 3, 13 2. St. rechts, frdl. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension an 1 oder 2 solide Herren zu vermieth. 47730

T 6, 24 finden anst. Damen schön möbl. Wohn. mit oder ohne Pension. 47174 Näheres 3 Treppen, rechts.

U 1, 17 2. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 46857

U 3, 31 sch. möbl. Parterre-Zimmer an einen sol. Herrn sofort zu verm. 47782

U 4, 14 part., rechts, 1 gut möbl. Zim. preiswürdig zu verm. 47360

U 5, 4 part., möbl. Zimmer zu vermiethen. 46474

U 5, 15 Ringstr., hübsch möbl. Part.-Zim. zum 15. September zu verm. 47185

U 5, 26 1 Tr., rechts, schön möbl. Zimmer bill. zu vermiethen. 47487

U 6, 28 2. St., gut möbl. Z. sof. zu v. 47413

Tattersallstr. 11, 3 Tr., 1 schön möbl. Zim. zu v. 46775

Kleine Wallstadtstraße No. 5, 1 fein möbl. Zimmer im 2. Stock sofort zu verm. 46797

Feine Zimmer, möblirt oder unmöblirt, sofort zu vermiethen. Näheres **Bismarckstraße, L 12, 10,** parterre. 46335

In gutem israel. Hause möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 46643 Näheres im Verlag.

Ein schön **möblirt. Parterre-Zimmer** zu vermiethen eventuell mit Pension. Näh. im Verl. 47153

Tattersallstr., 20, 3. St., gut möbl. Zim. sof. zu verm. 45437

Kaiserring 20, 1 hübsch mbl. Parterre-Zim. zu verm. 47380

Schwetzingerstr. 70a, 2. St. links, ein möbl., sowie ein leeres Zimmer billig zu verm. 47429

(Schlafstellen.)

F 4, 12 1/2 3. Stock, 2 bess. Schlafst. zu vermiethen. 42289

J 3, 22 3. St., Schlafstelle zu verm. 47207

N 3, 15 2 bessere Schlafstellen zu v. 47541

Kost und Logis

E 1, 16 Planken, 3 Tr. hoch, 1 ifr. Mädchen in Logis gesucht. 47587

H 7, 5e 3. St., Kost u. Logis zu verm. 47501

M 1, 10 2. Stock, sehr gute Pension f. Schüler und Lehrlinge. 39820

Vegetarianer können guten Mittags- u. Abendtisch bekommen. Off. unter Nr. 46347 an die Exped. ds. Bl.

Zu gutem **bürgerlichem Mittagstisch** werden noch einige Theilnehmer gesucht. 47539 E 3, 17, 1 Treppe.

4—6 Herren erhalten guten **Privat-Mittag- u. Abendtisch** billigst. Näh. in der Exp. 46613

6 Herren können guten **Mittagstisch** bekommen. Gefl. Briefe an die Exped. ds. Bl. unt. Nr. 44631

Anständ. Fräul. od. Herr kann in achtb. Familie u. g. Hause möbl. Zim. u. g. Pens. bek. im Pr. v. 42—45 Mark. 47702 Näh. M 2, 8, 4. Stock.

J. O. O. F.
Badenia-Loge No. 1.
Donnerstag 1/2 9 Uhr

MARCHIVUM

R. Altschüler, Mannheim, R 1, 2|3,

Telephon 556. am Marktplatz.

Größtes Lager in allen feineren Schuhwaaren. Deutsche, Wiener und englische Fabrikate.

Alleinverkauf von F. Pinet, Paris.

R. W. Ellwood
English Master
has removed to 47114
C 4, 11 (Zwölf Apostel).

Hof-Kalligr. Gander's Methode.

Schönschreib-
Unterricht in Mannheim für Herren u. Damen. — Jede Handschrift, selbst die schlechteste, wird in 2—3 Wochen verbessert. Honorar 16 ℳ. Anmeld. werd. bald erbeten.
Gebr. Gander, Kalligraphie-Institut in Mannheim.
E 2, 13. E 2, 13.
46902

Pianinos
zu vermiethen.
K. Ferd. Heckel,
etwas O 3, 10.

Erklärung.
Unterzeichneter fühlt sich infolge mehrfachen Unglücks u. durch das kürzliche Sinken zweier geladenen Kähne veranlaßt, seiner werthen Kundschaft mitzutheilen, daß er dieselbe bis auf Weiteres nicht pünktlich bedienen kann. 47616
Hochachtend
Heinrich Bertheld
vorm. **Auferkamp.**
Sand- und Kies-Geschäft.

Allein-Verkauf
bei 42332
Georg Hartmann,
E 4, 6. Telephon 443.

Zur gefl. Beachtung.
Um Missverständnissen entgegenzutreten, theile ergebenst mit, dass 47460
Reparaturen und Ueberziehen von Schirmen
aller Systeme, wenn auch nicht bei mir gekauft, binnen einigen Stunden in meiner Reparaturwerkstätte hergestellt werden.
F. Imbach,
Schirmfabrikant,
Kunststr. N 2, 8.

Ein **Franzose** wünscht sich täglich 2 Stunden mit einem Herrn oder Dame in deutscher Sprache zu unterhalten.
Offerten mit Preisangabe u. Nr. 47680 an die Expedition.

Damen
können Unterricht in Stenographie erhalten. 47265
K 9, 18, 3 Treppen.

---

1 Primaner wünscht **Nachhilfstunden** zu ertheilen.
Offerten unt. Nr. 47697 an die Expedition ds. Blattes.

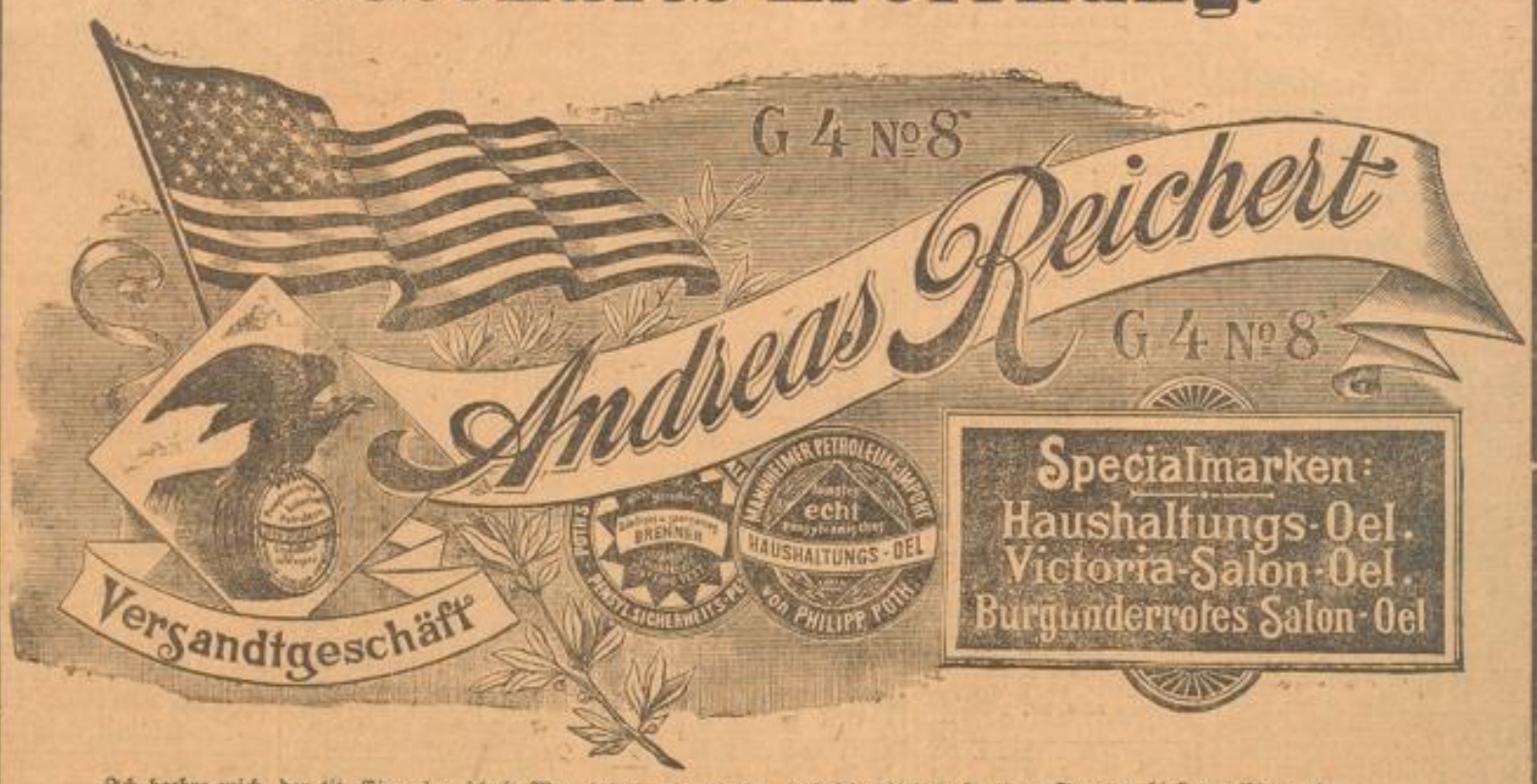
Klavierunterricht.
Eine tüchtige **Klavierlehrerin** wünscht noch einige Stunden zu ertheilen gegen mäßiges Honorar.
Näh. **L 4, 7,** Laden. 47677

Weiß-, Bunt- u. Goldstücken wird angen. Zu erfragen in der **Bäckerei Gramlich,** U 1, 6. 47688

Hypothek
gesucht auf ein Haus in der Oberstadt. Schriftl. Offert. unt. Nr. 47713 an die Exped. ds. Bl.

Reparaturwerkstätte für Glaser- und Schreinerarbeiten.
47449 **Q 2, 16.**

Geschäfts-Eröffnung.



Ich beehre mich, der tit. Einwohnerschaft Mannheims mitzutheilen, daß ich mit dem heutigen Tage an hiesigem Platze ein

Versandt-Geschäft von Echt pennsylvanischem Petroleum

errichtet habe. Ich liefere das Petroleum in **miethfreien**, gesetzlich geschützten **5 Liter-Kannen**, auf Wunsch auch in 3 Liter-Kannen, **frei in's Haus**, und zwar folgende Spezialmarken: 47714

Haushaltungsöl, Victoria-Salonöl, Burgunderrothes Salonöl.

Mein **echt pennsylvanisches Haushaltungsöl** hat gegenüber dem gewöhnlichen amerikanischen Petroleum den Vorzug der **größeren Sicherheit gegen Explosionsgefahr**, dasselbe hat einen Entflammungspunkt von **25—26°** C gegenüber 21—23° C des gewöhnlichen amerikanischen Petroleums.
Außerdem zeichnen sich obige **aus pennsylvanischem Rohöl fabrizirte Sorten** durch **gleichmäßig ruhiges, tadelloses Brennen aus.**
Meine mit meiner Firma versehenen Wagen befahren regelmäßig die Stadt und werden **Bestellungen** sowohl von meinen **Kutschern**, als in meiner Wohnung **G 4** No. **8** angenommen und stets prompt erledigt.

F. Imbach, Kunststr. N 2, 8

Mode-Bazar
englischer
Herren- und Damen-Schirme

beehrt sich das Eintreffen einer umfassenden schönen Collection Neuheiten
englischer
Regen-Schirme
ergebenst anzuzeigen. 47381

Handschuh-Fabrik
von
Wilh. Ellstätter Nachfolger
Filiale Mannheim: Kunststraße, N 2, 7,
vis-à-vis der Sohler'schen Kunsthandlung
empfiehlt in reichster Auswahl zu **billigsten Preisen:** 41823
Sämmtl. Sorten **Glacé's, Schwedische- u. Stoffhandschuhe.**
Felle von schwedischem Leder, letzte Neuheit für hochelegante Kleidergarnituren.

Erlaube mir hiermit den geehrten Damen ergebenst mitzutheilen, daß ich am 1. Oktober eine

Schnitt-Zeichenschule

nach **System Sekack Wien,** (Inhaber vieler goldner Medaillen und Diplome) eröffnen werde.
Das **Schnittzeichnen,** das genaue **Maaßnehmen,** die **Bearbeitung** der Schnitte, das **Kleidermachen** überhaupt, wird bei mir in **einem** Curs, wenn Vor- und Nachmittagsstunden besucht werden, in **6 Wochen** gründlich erlernt.
Kein bis jetzt existirendes System kann Aehnliches leisten.
Anmeldungen werden täglich entgegengenommen. Einer regen Betheiligung gern entgegensehend zeichnet Hochachtend
Frau B. Kosel, K 9, 20, 2. Stock.
Alleinige Vertreterin für Baden. 47461

Im **Raumensticken** empfiehlt sich Frau **Marie Bollinger,** T 1, 1. 44794

Stiftungs- und Sparkassengelder zu 4—4½%
auf gute Hypotheken in Posten von M. 1000.— anfangend bis zu den größten Beträgen vermittelt rasch und billig 44156
Karl Seiler, Buchhalter
bei ev. Collectur, A 2, 4

Achtung!
Schlüssel werden von 40 Pfg. angemacht. Schlüssel zum schließen vorräthig in **M 2, 6.** 47567

Knaben-Institut Gernsheimer
B 1, 2. Gymnas.- u. Real-Vorschule B 1, 2.
Das Schuljahr beginnt am 17. Sept. 47040

Ziehung nächsten Dienstag
Rastatter Pferdemarkt-Lotterie
Loose à 1 Mk., 11 Stück 10 Mk., 28 für 20 Mk. sind zu haben bei der Hauptagentur 47625
Moritz Herzberger, Mannheim, E 3, 17.

Johannis-Roggen und **Winterwicken** zur Saat hat abzugeben. 47545
G. W. Neuer, F 5, 17 u. 18.

Eine **Näherin** empfiehlt sich im Kleidermachen u. Weißnähen, pro Tag 2M. 1.50. 47159
R 7, 33, 4 Treppen.

F. Imbach. Mode-Bazar neue
Kunststrasse. engl. Regen- u. Sonnenschirme.

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Donnerstag, den 13. Sept. 1894. 5. Vorstellung im Abonnement A.

Zum ersten Male im Text des Originals:

Das Käthchen von Heilbronn.

Großes historisches Ritterschauspiel in fünf Akten von Heinrich von Kleist.
In Scene gesetzt vom Intendanten.

Der Kaiser	Herr Neumann.
Friedrich Wetter, Graf vom Strahl	***
Gräfin Helena, seine Mutter	Frl. v. Rothenberg.
Eleonore, ihre Nichte	Frl. Schelly.
Ritter Flammberg, des Grafen Vasall	Herr Sturz.
Gottschalk, sein Knecht	Herr Hecht.
Brigitte, Haushälterin im gräflichen Schlosse	Frau Jacobi.
Kunigunde von Thurneck	Frl. Walles.
Rosalie, ihre Kammerzofe	Frl. De Lank I.
Theobald Friedeborn, Waffenschmied aus Heilbronn	Herr Bauer.
Käthchen, seine Tochter	Frl. Berg.
Maximilian, Burggraf von Freiburg	Herr Eichrodt.
Georg von Waldstätten, sein Freund	Herr Hildebrandt.
Der Rheingraf von Stein, Verlobter Kunigundens	Herr Jacobi.
Ritter Schauermann	Hr. Langhammer.
Egenhard von der Wart	Herr Löbsch.
Graf Otto von der Flühe } Räthe d. Kaisers	Herr Tietsch.
Wenzel von Nachtheim } u. Richter des heim. Gerichts	Herr Moser.
Hans von Birnklau }	Herr Starke I.
Jakob Lech, ein Gastwirth	Herr Netzler.
Erste Tante Kunigundens	Frau Ehrenberg.
Zweite Tante Kunigundens	Frl. Schubert.
Ein Köhler	Herr Peters.
Ein Köhlerknabe	Frl. Wagner.
Ein Pförtner	Herr Frank.
Diener des Grafen vom Strahl	Herr Schilling.
Herr von Thurneck	Herr Loberz.
Ein Herold	Herr Moser II.

Ritter, Bediente, Boten, Häscher, Knechte und Volk.
Die Handlung spielt in Schwaben.
*** Friedrich Wetter Graf vom Strahl: Herr **Karl Blankenstein** vom Berliner Theater, als Gast.
Zwischen dem dritten und vierten Akt findet eine größere Pause statt.

Kassenröffn. 6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende ¾10 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Freitag, 14. September 1894.
5. Vorstellung im Abonnement B.
Gastspiel der Frau **Cäcilie Mohor.**

Fidelio.

Oper in zwei Abtheilungen von Beethoven.
Leonore: . . . . . Frau **C. Mohor,** als Gast.
Pizarro: . . . . . Herr **Dingeldey,** als Gast.
Anfang 7 Uhr.